MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

141 (24.5.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70699

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 141. Montag, 24. Mai 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Die deutsche Mission vom Rothen Kreuz in Konstantinopel.

Von der deutschen Expedition des Rothen Kreuzes nach Konstantinopel sind soeben ausführliche Berichte eingegangen. Die Gnade des Sultans und die Sympathien der türkischen Bevölkerung sind den Deutschen in großartiger Weise und täglich neu zu Theil geworden.

Am Bahnhofe wurden die Aerzte und ihre Begleitung von einem Abgesandten des Sultans, dem Adjutanten des Kriegsministers sowie dem zweiten Dragoman der Botschaft, Herrn Dr. Gies, empfangen.

Der Abgesandte des Sultans ist ein geborener Bremer, der türkisch Bely Bey heißt und im kaiserlichen Palaste die Stelle eines Uebersetzers einnimmt. Er ist der deutschen Mission ständig als Begleiter und Dolmetscher zugewiesen und waltet in liebenswürdigster Weise seines Amtes. Er begleitet die Aerzte auf allen ihren Besuchen und gibt ihnen Rath in allen Dingen, welche ihre Beziehungen zu den hochgestellten türkischen Persönlichkeiten, den Behörden und der Krankenhausverwaltungen betreffen. Zwei Häuschen sind der Expedition angewiesen worden, große, weite Räume, in welchen mit orientalischer Pracht für das Unterkommen des deutschen Personals gesorgt ist. Das eine Haus bewohnen die Aerzte und Wärter. Jeder Arzt hat ein sehr geräumiges Schlafzimmer. Zwei Empfangssalons stoßen an ein großes Speisezimmer, in dem auch die fünf Münchener Schwestern ihre Mahlzeiten einnehmen. Das Meublement der Zimmer ist nett, sehr bequem und ganz „fränkisch." Die Dienerschaft ist, wie überall im Orient, sehr reichlich, sieben männliche Bediente. Die Schwestern bewohnen das zweite Haus. Ihnen ist eine Begleitdame zugewiesen, eine Deutsche von Geburt und Tochter des kaiserlichen Obergärtners. Eine eigene Equipage ist den Herren und Damen der Mission zur Disposition gestellt, ja sogar ein Schiff ist ihnen geschickt worden, um nach den Inseln einen Ausflug zu machen. Essen und Trinken wird aufs Reichlichste und Beste gewährt. Kurz, die Gastfreundschaft des Sultans ist nicht nur orientalisch reich, sondern auch wahrhaft fürstlich groß!

Hat doch des Sultans eigenstes Eingreifen die Expedition, welche Anfangs von der hohen Pforte refüsirt war, nach Konstantinopel geladen, und der Sultan betrachtet hier die deutschen Aerzte und ihr Pflegepersonal als seine Gäste.

Gleich nach ihrer Ankunft wurden die Deutschen eingeladen, die Defiliercour nach dem Opferfeste der Beiramtage anzuschauen und ebenso den Selamlik, den wöchentlichen Kirchgang des Sultans am Freitag. Kein Geringerer als der Generaladjutant Schakir Pascha geleitete sie hierbei. Im Palaste Dolma Bagdsche erregte es großes Aufsehen, als auf den Tribünen die Aerzte und die Schwestern erschienen, da sonst nur die Damen des diplomatischen Korps die einzigen weiblichen Erscheinungen in der glänzenden Versammlung sind. Beim Selamlik und der mit dem Kirchgang verbundenen Parade wurden die Deutschen an bester Stelle placirt und bei seiner Hin- und Rückfahrt vom Sultan durch einen besonderen Gruß geehrt. Ein Kammerherr des Großherrn wurde zu ihnen geschickt, um sie willkommen zu heißen und nach ihren Wünschen zu fragen. Nicht nur dieser, auch andere Würdenträger besuchten die Empfangsräume der Aerzte, wo sie beim Kaffee und Cigaretten ihrer Verehrung und Bewunderung für den deutschen Kaiser und das deutsche Volk den schmeichelhaftesten Ausdruck gaben. Wo nur die Mitglieder der Expedition sich zeigten, wurden sie mit lautem Beifall von den Truppen und dem Volke begrüßt: Allomannia jasche!

Ihre ärztliche Thätigkeit haben unsere Landslaute im Yildiz-Hospital aufgenommen. Dasselbe ist ein Barackenlazareth, welches auf einer Höhe frei und schön gelegen ist. Die deutsche Mission hat zwei Baracken mit je 42 Betten und die Hälfte der Operationsbaracken zugewiesen erhalten. Der Chefarzt des Yildiz-Hospitals ist ein gescheidter und geschickter Chirurg, der durchaus seinem Amte gewachsen ist. Er heißt Djemel Pascha, ist noch jung, in Paris ausgebildet und der Schwiegersohn des Scheich ul Islam. Professor Nasse hat auf seiner Abtheilung die Durchführung einer streng antiseptischen Wundbehandlung angeordnet.

Nicht blos auf das Yildiz-Hospital beschränkt sich die Thätigkeit der deutschen Aerzte, sondern dehnt sich auch auf andere Lazarethe aus. Der Sultan schickte Professor Nasse in das Gümmüsch-Hospital, wo Verwundete lagen, von welchen behauptet wurde, daß sie mit den völkerrechtlich verbotenen Sprengeschossen aus Handfeuerwaffen verwundet worden wären. Die Verwundungen aus den modernen Gewehren machen, wenn die Schüsse aus größter Nähe gefallen sind, ganz den Eindruck von Zersprengungen des Geschosses in der Wunde, so furchtbar haben die nach allen Seiten aus einander geschleuderten Knochensplitter die ihnen angrenzenden Weichtheile zerfetzt und zerrissen. In einem Immediatberichte an den Sultan deutete Professor Nasse die Entstehung der entsetzlichen Wunden richtig und befreite dadurch die Griechen von dem Verdachte so inhumaner Handlungen. Seinen Bericht ist Professor Nasse im Stande, durch Röntgen-Photographien, für die er die nöthigen Apparate mitgenommen hat, zu illustriren. Der Sultan hat an den betreffenden Photographien das allergrößte Interesse gezeigt

* * *

Die antidynastische Stimmung in Griechenland ist aufs Neue erwacht. So schreibt der Athener Berichterstatter des Pariser „Eclair":

„In Athen wie in der Provinz sind die Leidenschaften nicht gegen den Türken entfesselt, sondern gegen die königliche Familie. Bedeutet dies, daß eine Revolution in Athen wahrscheinlich ist? Die Einen sagen Ja, die Andern sagen Nein. „Wir sind jetzt alle Republikaner," sagte mir ein ehemaliger Minister. „Ja," antworteten Andere, „wir sind Republikaner, aber wir haben nicht die Männer, welche nöthig sind, um die Republik zu begründen." Ohne Zweifel wird die Dynastie für ihre Aufrechterhaltung Nutzen ziehen aus den Streitigkeiten der Oppositionsparteien, die sich weniger wegen ihrer Programme als wegen Personenfragen bekämpfen. Wie dem nun auch sein mag, der König, die Königin und die Prinzessinnen verleben unangenehme Augenblicke. Sie wollen die Hospitäler besuchen. An der Thür einiger Säle bittet man die Prinzessin, nicht einzutreten, da die Stimmung unter den Verwundeten zu gereizt ist. In anderen Sälen wird der König mit Murren empfangen und oft erhält er auf seine Fragen ironische oder sarkastische Antworten. Was den Diadochen (Thronfolger) anlangt, so ist es überflüssig, zu betonen, daß er unter allen Prinzen der Verhaßteste ist. Seine Freunde selbst geben zu, daß lange Monate werden vergehen müssen, ehe er einen Fuß wird nach Athen setzen können. Der Held des Tages ist Smolenski. Seine Porträts prangen in allen Ladenfenstern und alle Zeitungen singen sein Lob. Man fordert für ihn den Oberbefehl über die Armeen, man versichert, daß der Sieg gewiß gewesen wäre, wenn er als Generalissimus kommandirt hätte. Diese Popularität beunruhigt übrigens bereits einige weise Gemüther, die eine Militär-Diktatur befürchten. Glücklicher Weise ist Smolenski, wie man mir sagt, ein ausgezeichneter Soldat, aber gänzlich unfähig als Politiker. Umso besser! Aber immerhin liegt da eine Gefahr vor, auf welche man hinweisen muß."

Deutsches Reich.

Süddeutschland und die preußische Vereinsgesetz-Novelle.

* **Mannheim**, 24. Mai. Ueber die Wirkungen der preußischen Vereinsgesetznovelle in Süddeutschland werden dem „Hann. Cour." folgende sehr zutreffende Mittheilungen gemacht, die es verdienten, in Berlin aufmerksam gelesen zu werden:

Es gehört zweifellos zu den Kennzeichen der unerfreulichen politischen Lage, die durch die Einbringung der preußischen Vereinsgesetznovelle geschaffen worden ist, daß dieses Gesetz auch in den liberalen Kreisen Süddeutschlands allgemeine Verurtheilung gefunden hat. Der Gedanke: „Was geht uns das preußische Vereinsgesetz an?" ist nirgends auch nur zu flüchtiger Geltung gelangt. Im Gegentheil, die gesammte liberale Presse und nicht zum Mindesten die nationalliberale war vom ersten Augenblicke an mit den parteigenössischen Organen Preußens einig in der Verwerfung der Vorlage. Die „Badische Landeszeitung", die anfangs im Hinblick auf den Buchstaben des badischen Vereinsrechts geglaubt hatte, die preußische Novelle nicht als gar so schlimm hinstellen zu sollen, hat diese Auffassung nicht weiter vertreten, nachdem ihr in der „Münchener Allgem. Ztg." von dem früheren badischen Staatsanwalt, dem Sohn des für jenes badische Gesetz verantwortlichen Ministers Jolly, das Irrthümliche ihrer Anschauung nachgewiesen worden war. In Württemberg haben sich der „Schwäb. Merkur" und das Organ der deutschen Partei, die „Württemb. Volksztg.", rückhaltlos dem Ansturm gegen die versuchte Rückwärtsrevidirung des preußischen Vereinsrecht angeschlossen. Dabei ist Württemberg, wenn man so will, mit seinem Vereinsrecht schlimmer daran als Preußen, es hat nämlich, abgesehen von zerstreuten Bestimmungen über einzelne Punkte der Materie, gar keins. Kein Gesetz bedroht die Vereine oder Versammlungen mit Schließung oder Aufhebung, aber es schränkt auch keins das willkürliche Ermessen der Polizei auf diesem heiklen Felde ein. Wenn es seither zu ernstlichen Schwierigkeiten zwischen der Bevölkerung und Verwaltung nicht gekommen ist, so ist das zu erklären, aus der langgewohnten liberalen Praxis, aus dem taktvollen Gebrauch, den das Bürgerthum sowohl wie die Verwaltungsbehörde im Allgemeinen von ihrer Freiheit gemacht haben. Wenn nun die Erregung über den preußischen Entwurf auch auf Württemberg sich übertragen hat, so hat man sich das zu erklären aus dem Bewußtsein, daß, was in Preußen geschieht, vermöge der innigen Gemeinschaft im Reichsverbande und der speciellen Rolle Preußens als Führerstaat, von unmittelbarer Rückwirkung auch auf das Reich und damit auf die anderen Einzelstaaten ist. Die öffentliche Meinung achtet das formale Sonderrecht Preußens, seine inneren Angelegenheiten nach Gefallen zu regeln, gering, neben der Verantwortung, die Preußen als vornehmstes Glied des Bundes hat, sie ist vollständig beherrscht von der politischen Lebensgemeinschaft, die in der deutschen Kaiserkrone auf dem Haupte des Königs von Preußen und in der Personalunion zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem Präsidenten des preußischen Staatsministeriums ihren prägnanten Ausdruck findet. Das ist an sich ja eine erfreuliche Thatsache. Aber noch sind in Süddeutschland, jedenfalls in Württemberg und Bayern, die Verhältnisse nicht so weit gediehen, daß die Pflege des Reichsgedankens sich der Sorge um die Erlösung alter eingefleischter Vorurtheile gegen Preußen entschlagen könnte, noch ist die Zeit nicht gekommen, da Preußen darauf verzichten dürfte, moralische Eroberungen in Süddeutschland zu machen, wenn es in seinem Theile den Reichsgedanken fördern will. Moralische Eroberungen aber sind im Süden auf dem Wege nicht zu machen, den Preußen mit seiner Vereinsnovelle eingeschlagen hat. Diese Novelle ist — von anderen Elementen der Verstimmung ganz zu schweigen — ein schwerer Schlag gewesen für alle Bemühungen, den inneren Ausgleich zwischen Preußen und den süddeutschen Bundesstaaten zu befördern, die Verschmelzung des Nordens und des Südens zu einem vollen, wirklichen und wahrhaftigen Gemeinschaftsbewußtsein zu bewerkstelligen. Es ist ein verhängnißvoller Zustand, wenn ein schwäbisches Demokratenblatt ausrufen kann: „Wohl uns, daß wir nicht Preußen sind!" und wenn ihm die nationale Presse des Landes darauf die Antwort schuldig bleiben muß. Den Geist, der aus der Novelle vom 10. Mai spricht, ist wie ein Mehlthau auf die nationalen Hoffnungen des Südens gefallen, der 26. Jahrestag des Frankfurter Friedens hat uns weit weit in der Entwickelung zur inneren nationalen Einheit zurückgeworfen.

Das Schicksal der preußischen Vereins-Gesetznovelle.

* **Mannheim**, 24. Mai. Es scheint, als ob die ganze Novelle zum preußischen Vereinsgesetz unter den Tisch fallen werde. Nachdem in der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses die Paragraphen abgelehnt worden sind, welche von dem Verbot von Versammlungen und Vereinen handeln, hat, wie zu erwarten stand, das Gesetz für die Konservativen jeden Reiz verloren. Die „Konserv. Korresp.", das Sprachorgan der konservativen Parteileitung, sagt:

„Einem so gestalteten Entwurf kann die konservativen Partei unter keinen Umständen zustimmen. Wie sich nun das Schicksal der Novelle gestalten wird, läßt sich noch nicht übersehen. Noch in ihrer vorletzten Nummer schrieb die „Germania", daß das Centrum von dem Ausschluß der Minderjährigen nichts wissen wolle. Im Plenum also dürfte das Centrum gegen den bezüglichen Kommissionsbeschluß stimmen, so daß nur die Aufhebung des Verbindungsverbots bestehen bleiben würde. Das könnte leicht das Scheitern der Vorlage zur Folge haben und die Verantwortlichkeit dafür würde ausschließlich auf die nationalliberale Partei fallen."

Hierzu bemerkt in sarkastischer Weise und sehr zutreffend die „Nationall. Korr.":

Wir bitten, sich durchaus nicht zu geniren; diese „Verantwortlichkeit" wird von der nationalliberalen Partei gern getragen.

Als einen weiteren Beweis für die Stimmung im Lande über die Vereinsgesetznovelle geben wir folgendes Telegramm wieder, das dem Abg. Dr. Oswalt aus Frankfurt a. M. zugegangen ist:

„Nach einem vortrefflichen Referat des Justizrath Fresters wurde folgender Beschluß gefaßt: Die am 20. Mai 1897 im Kaiserhof zu Frankfurt a. M. tagende öffentliche Versammlung des nationalliberalen Vereins zu Frankfurt a. M. erblickt in der im preußischen Landtag eingebrachten Vereinsgesetz-Novelle den zur Störung des öffentlichen Friedens geeigneten Versuch einer reaktionären Abänderung des verfassungsmäßigen Versammlungs- und Vereinsrechtes in Preußen. Die Versammlung erklärt sich mit Einstimmigkeit überall und in allen Punkten vollkommen einverstanden mit den Ausführungen der Abgeordneten Dr. Krause und Dr. Oswalt in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 17. und 18. Mai und mit der Haltung der nationalliberalen Fraktion. Sie richtet an die nationalliberalen Abgeordneten des Landtags das Ersuchen, den Gesetzentwurf, soweit es sich nicht um die von der Staatsregierung zugesicherte Aufhebung des Koalitionsverbotes handelt mit großer Entschiedenheit zurückzuweisen. Im Auftrage: Martell.

In der „Kreuz-Ztg.", der „Nordd. Allg. Ztg." und der „Deutschen Tagesztg." werden Auslassungen der „nationalliberalen" „Rheinisch Westf.-Ztg." citirt als Stimme aus der nationalliberalen Partei gegen die Haltung derselben zur Vereinsgesetznovelle. Jede Zeitung hat das Recht, ihre eigene Meinung zu haben. Was den vorliegenden Fall anlangt, so konstatiren wir, daß die „Rheinisch-Westf.-Ztg." dabei in diametralen Widerspruch steht zu der einmüthigen Auffassung der beiden Fraktionen des Abgeordnetenhauses und des Reichstags und der ausdrücklichen Erklärung der anerkannten Vertretung der nationalliberalen Partei Westfalens. Diese Thatsachen werden von den obengenannten Blättern natürlich verschwiegen und zwar mit Absicht, und dies kennzeichnet die haltlose Querreiberei zur Genüge.

Maßregeln gegen Diphtherie und Scharlach.

* **Karlsruhe**, 24. Mai. Das Ministerium des Innern publizirt im Gesetzes- und Verordnungsblatt neuerdings einige Bestimmungen über Maßnahmen gegen Diphtherie und Scharlach. Es wird bestimmt: Das Familienoberhaupt in dessen Wohnung eine Erkrankung an Diphtherie oder Scharlach vorkommt, ist verpflichtet: a. für thunlichste Absonderung des Erkrankten zu sorgen, b. die zu seinem Hausstand gehörenden Kinder im Alter bis zu 14 Jahren — diejenigen, welche die Volksschule besuchen ohne Unterschied des Alters — vom Besuche der Schule und Kirche abzuhalten und darauf hinzuwirken, daß der Verkehr dieser Kinder mit anderen Kindern insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen thunlichst beschränkt werde, c. die erforderlichen Desinfektionsmaßnahmen zu bewirken. Die Maßregeln unter a und b sind zu beobachten, bis 4 Wochen seit Beginn der Krankheit abgelaufen sind und eine sorgfältige Reinigung des Kranken entsprechend der Anweisung über das Desinfektionsverfahren stattgefunden hat. Wird der Kranke oder werden die gesunden Kinder aus der Wohnung entfernt, so hat die Maßregel unter b auf die Letzteren bis zum Ablauf von 8 Tagen seit dieser Entfernung Anwendung zu finden. Wenn mehrere Erkrankungen im gleichen Hausstande erfolgen, ist die Maßregel unter b bis zum Ablauf von 4 Wochen seit Beginn der letzten Erkrankung zu beachten, sofern nicht entsprechend der Bestimmung in Absatz 3 die Abkürzung dieser Dauer statthaft ist. Bei stattgehabter Erkrankung an Diphterie kann auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, daß die vollständige Genesung des Erkrankten eingetreten, die vorschriftsmäßige Reinigung und Desinfektion vorgenommen und kein neuer Erkrankungsfall im Hausstand vorgekommen ist, die Beobachtung der Maßregeln unter a und b durch den Bezirksarzt schon nach 14 Tagen seit Beginn der Erkrankung nachgelassen werden. In Volksschulen hat der Vorsitzende der Ortsschulbehörde (das Rektorat), bezw. wo ein erster Lehrer durch die Oberschulbehörde bestellt ist, dieser, in höheren Lehranstalten und in Privatanstalten der Anstaltsvorstand Schüler (Schülerinnen), die an Diphterie oder Scharlach erkranken oder in deren Hausstande Diphtherie- oder Scharlach-Erkrankungen eingetreten sind, von dem Besuche der Schule auszuschließen, bis das Familienhaupt, zu dessen Hausstande der Schüler gehört, der Schulbehörde persönlich oder schriftlich anzeigt, daß 4 Wochen seit Beginn der letzten in dem Hausstand aufgetretenen Diphtherie- oder Scharlach-Erkrankungen abgelaufen sind und die vorgeschriebene Reinigung des Kranken stattgefunden hat, oder 8 Tage seit Entfernung des Erkrankten bezw. der gesunden Kinder aus der Wohnung verstrichen sind. Im Falle der Erkrankung an Diphtherie ist auf Vorlage der bezirksärztlichen Erlaubniß der Schulbesuch schon nach 14 Tagen seit Beginn der Krankheit wieder zuzulassen. Außerdem haben die bezeichneten Behörden und Personen die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die über das Desinfektionsverfahren gegebenen Vorschriften gehörig vollzogen werden. Diese Bestimmungen gelten auch beim Vorkommen von Kroup.

Convertirung der 4proz. hessischen Staatspapiere.

* **Darmstadt**, 21. Mai. Wie es auberwärts bereits vielfach erfolgt ist, soll l. „Weinh. Ztg." in Bälde auch für das Großherzogthum Hessen die Convertirung der bestehenden

MARCHIVUM

älteren Staatsschulden vorbereitet, d. h. die Herabsetzung des dafür zum Theil noch geltenden Zinsfußes von 4 auf $3^1/_2$ vom 100 u. s. w. festgesetzt und solche mit dem Jahre 1898 wirksam gemacht werden. Bei dem vorgenommenen und noch vorzunehmenden Umtausch der Aktien und der Prioritäten der in Liquidation stehenden Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft ist die Zinsreduktion auf 3 vom 100 bereits Thatsache. Da die Zweite Ständekammer jedenfalls bald Manches zu erledigen haben wird, ist eine bezügliche Regierungsvorlage bald zu erwarten. Mit der erforderlichen Vermehrung der hessischen Staatsschuld wird die Zinsherabsetzung und Einführung eines Staats-Schuldbuchs für die Staatsgläubiger Hand in Hand gehen.

Der Sohn des Reichskanzlers als Gegner der preußischen Vereinsgesetznovelle.

* **Berlin**, 24. Mai. Entsetzen hat im ganzen konservativen Blätterwalde die Thatsache hervorgerufen, daß Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Sohn des Reichskanzlers im Reichstage für den Antrag Rickert gestimmt, also die preußische Vereinsgesetznovelle verurtheilt hat. Aus der Donnerstagssitzung des Reichstages, in der in dritter Lesung über das Vereinsnothgesetz abgestimmt wurde, zeichnet die „Köln. Z." folgendes Bild:

> Die ganze Bundesrathstestrade war leer, obwohl vorher noch Frhr. v. Marschall anwesend gewesen. Bei dieser Abstimmung, in welcher Konservative und Reichsparteiler wieder dagegen stimmten, erhob sich für den Antrag auch der Abg. Prinz Hohenlohe. Das erregte ein Aufsehen, noch weit größer, als seiner Zeit, wo er gegen die Gewerbeordnungsnovelle stimmte. Die Rechte umdrängte ihn, und man schien auf ihn einzureden. Als alles saß, stand er noch eine kurze Zeit, um über seine Haltung keinen Zweifel zu lassen.

Daß Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst mit dieser Abstimmung in ein Wespennest stechen werde, war vorauszusehen. Die konservative Presse schlägt über dieses muthige Verhalten des Prinzen auch bereits Lärm. Hiezu bemerkt die „Nationall. Korr.":

> Abg. Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist wegen seiner Abstimmung zu Gunsten des Rothvereinsgesetzes dem konservativen Bannfluch verfallen. Der konservative Partei-Ukas, der ihn einleitend als Erbprinzen zu Hohenlohe anspricht, schließt mit folgender Aufforderung: Wünschenswerth wäre es, wenn der Prinz aus seiner Handlungsweise, wie seiner Zeit Prinz Carolath auch die nothwendigen Konsequenzen ziehen und seinen Platz auf den Sitzen derjenigen Parteien einnehmen wollte, deren Demonstration er durch seine Abstimmung unterstützt hat." Wir kennen die Ansichten des Prinzen Hohenlohe nicht, möchten aber eines bemerken, daß der Weg, den Prinz Carolath-Schönaich seiner Zeit gegangen ist, mindestens so ehrenvoll war, als der Gang, den in umgekehrter Richtung der Abg. Dr. Hahn gemacht hat, und daß heut wieder die Umstände so sind, wo es einem selbstständigen Politiker nicht abträglich ist, — wenn er von sogenannten „Konservativen" gehen geheißen wird.

Siegreiche Kämpfe in den Kolonien.

* Ueber die schweren, aber siegreichen Kämpfe der deutschen Togohinterland-Expedition im Jendireiche entnimmt ein Berliner Blatt einem Privatbriefe aus Klein-Popo (Togo-Schutzgebiet) folgende Mittheilungen: Das Neueste aus Togo sind die Gefechte des Herrn v. Massow mit den Jendileuten bei Bimbilla, Bombalagá und Jendi. Der Jendikönig ist jedesmal geschlagen worden, aber noch keineswegs unterworfen. Dazu besitzt er viel zu starke Ressourcen. Es muß daher im kommenden Winter unter allen Umständen gegen ihn weitergefochten werden. Zu diesem Zwecke bedürfen wir umfangreicher Rüstungen. Togo hat bisher von allen unsern Kolonien in finanzieller Beziehung am besten abgeschnitten. Nunmehr ist es jedoch an der Zeit, auch in diese Kolonie etwas Geld hineinzustecken. Von der Besiegung des Jendikönigs hängt das Wohl des Schutzgebiets ab. Es handelt sich dabei nicht bloß um die Sicherung der Westgrenze und die Vertheidigung unsrer weit vorgeschobenen Station Sansanne-Mangu. Der Handelsweg in unser Hinterland geht über Jendi selbst oder über Städte, die unter dem Einflusse des Jendikönigs stehen. Dieser hat es also ganz in der Hand, uns von unserm Hinterlande abzusperren. Andrerseits kommt, wenn es dem Jendikönige nicht paßt, kein Haussah mehr nach Kete, unsrer Handelsstation südlich vom Jendireiche. Die Folge davon wäre, daß der Handel nach der Küste stockt, daß auch der Import sich für unsre in Togo ansässigen Handelsfirmen nicht mehr rentirt und daß zum Schlusse womöglich ein Zolldeficit das Resultat bildet. Der Jendikönig hat bereits die Route nach Kete gesperrt. Lieutenant v. Plessow (Reserve des 4. Kürassier-Regiments) hat allerdings mit 91 Soldaten, die mit englischen Gewehren neuester Construction bewaffneten Krieger des Jendikönigs, die 8000 bis 9000 Mann zählten, wie bereits mitgetheilt, in mehreren Gefechten geschlagen. Aber noch ist Gefahr im Verzuge. In den bisherigen Kämpfen fielen auf deutscher Seite ein deutscher Unteroffizier und 6 Schwarze. Verwundet wurden 27 Schwarze. Dr. Gruner, der Stationschef von Sansanne-Mangu, erhielt einen Schuß durch den Helm.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. Mai 1897.

Der Mannheimer Schloßgarten und seine Entstehung.

S. Wenngleich der hiesige Schloßgarten in den letzten 20 Jahren durch industrielle Eingriffe einen größeren Theil seiner schönen Anlage verloren hat, so ist derselbe wegen seiner noch immerhin großen Ausdehnung von 31 Hektaren, wie insbesondere durch seine herrlichen, harmonischen Baumgruppirungen, seine schattigen Plätze und seine in reichstem Wechsel sich darbietenden Durchblicke und Fernsichten einer der schönsten Gärten Süddeutschlands.

Es dürfte daher wohl manchen Schloßgartenbesucher interessiren zu erfahren, wie diese prächtige Anlage einst entstanden ist.

Die ersten Vorschläge und Meinungen zur Errichtung dieses Gartens fallen in die Jahre 1800 bis 1806 zur Zeit der Schleifung der Festungswerke und gingen hauptsächlich von dem damaligen Gartendirektor Sckell in Schwetzingen aus, welcher als Mitglied der Demolitions-Kommission dahin wirkte, einen Theil des gewonnenen Festungsterrains etwa 180 Morgen zu Gartenanlagen umzuwandeln. Sckell selbst fertigte Pläne und war eben mit der Aufstellung eines Kostenüberschlags beschäftigt, als seine Berufung als Hofgartenintendant nach München die eingeleiteten Arbeiten unterbrach.

Erst 1806 wurden die Vorbereitungen wieder aufgenommen, indem Sckells Nachfolger, Hofgärtner Zeyher in Schwetzingen (spätere Gartendirector), erneut Auftrag erhielt, einen frischen Plan zu entwerfen sowie die Urbarmachung des Festungsgeländes fortzuführen. Sein Plan, der durchaus im englischen Style gehalten war, wurde gutgeheißen und vom 18. Februar 1808 datirt die Großh. Genehmigung mit der Weisung, die Arbeiten noch im selben Jahre zu beginnen.

In Erwägung dessen, daß nebst allen directen Anforderungen zugleich auch Garantie für einen gesicherten Fortbestand des Gartens in der Zukunft geboten sei, fanden folgende Gesichtspunkte Verwerthung:

Zunächst wurden der größeren Abwechselung wegen die verschiedenen Erhöhungen und Vertiefungen der alten Festung benützt und hie und da noch stehende alte Mauerreste als Ruine beibehalten, wodurch der Park sein Thal und Hügelland erhielt und die Wirkung der Anlage ungemein verstärkt wurde.

Ferner wurden bei der Anpflanzung der Baum- und Strauchparthien die zahlreichen in- und ausländischen Gehölzarten so geordnet, daß lichte, hainartige und freie Stellen mit kompacteren Gruppen abwechselten, unter zweckmäßiger Vertheilung von Rasen, Licht und Schatten, um hierdurch den Pflanzungen mehr den Stempel der Natürlichkeit und Großartigkeit aufzudrücken.

Ein besonderes landschaftliches Gepräge erhielten die Umgebung des Schlosses, die Gegend der Sternwarte mit der Jesuitenkirche im Hintergrunde, sowie das Ballhaus mit seinen dichten Kastanienalleen. Auch außerhalb an der Grenze des Schloßgartens am herrlichen Rheinstrome entlang wurde die sogenannte Rheindammpromenade mit vielem Geschmack angelegt und mit reichem Baumwuchs ausgestattet.

Bei den allsammt meisterhaft ausgeführten Gruppirungen des Parkes kamen im Ganzen mehr als 500,000 Bäume und Sträucher zur Verwendung, wovon etwa 2000 Arten gleich als große Exemplare mit Erdballen gepflanzt worden sind, um von vornherein einen günstigen Eindruck der Anlage hervorzurufen. — Die erforderlichen Gehölzarten lieferten hauptsächlich die Pflanzschulen Schwetzingens und andere nahegelegene Gärten.

Unter den verschiedenen Baumarten treten jetzt als besonders große Exemplare die weiße und rothe Roßkastanie (Aesculus Hippocastanum und Aes. rubicunda) auf, die sowohl in Einzelstellung wie insbesondere zu Gruppenpflanzung vielfach verwendet worden sind. Ferner die morgen- und abendländische Platane (Platanus orientalis und occidentalis), welche beide Arten in wahrhaft mustergiltigen Exemplaren zahlreich im Garten vorkommen. Ihrer schönen Belaubung wegen gehören sie zu den besten Anlage- und Alleebäumen. Nach Plinius ist die morgenländische Platane einer der ersten fremden Bäume, welcher aus Vorderasien, wahrscheinlich als heiliger Baum, nach Europa gelangte. Griechen und Römer kultivirten sie sorgfältig; Jahrhunderte hindurch versammelte sich die griechische Jugend in den Hochschulen Athens unter ihrem Schatten, um daselbst von den Philosophen die Lehren der Weisheit zu hören. Die Platane kann sehr alt werden; im Gebiete des Mittelmeeres existiren Bäume von 2000 Jahren, eine Riesenplatane bei Smyrna hat 150 Fuß Umfang mit einer Höhlung, deren Weite 80 Fuß mißt.

Aehnlich ist die abendländische Platane, während sich erstere mehr kugelförmig baut und ein breiteres Blatt hat, steigt letztere in titanischen Stämmen empor, um sich erst in schwindelnder Höhe zu spalten. Auch wächst sie häufig schräg aus der Erde empor und nicht selten weit übergeneigt sollten wir meinen, daß sie jeden Augenblick zum Fall bereit sei und dennoch überliebt sie die stärksten Orkane.

Andere interessante Bäume sind der amerikanische Wall-Nußbaum (Juglans nigra), der südeuropäische Zürgel oder das Peitschenholz (Celtis australis), der Götterbaum (Ailanthus glandulosa), der durch seinen ausgefiederten, schirmartigen Wuchs und wegen seiner hübschen gefiederten Belaubung als Einzelpflanze auf Rasen sehr angebracht ist. In der Heimat (China und Japan) lebt auf diesem Baume eine Seidenraupe (Saturnia Cynthia), welche ein reiches Seidenmaterial liefert.

Mehrfach präsentirt sich auch die dreidornige Gleditschie (Gleditschia triacanthos) aus Kanada mit zartgefiedertem Laub und ihren unbarmherzigen Stacheln, sowie die gemeine Akazie (Robinia Pseudacacia), welche zu Anfang des 17. Jahrhunderts aus Virginien zuerst nach Paris eingeführt, sich bald als beliebter Anlagebaum über ganz Europa verbreitete. Sie hat eine Menge Abarten, von denen hauptsächlich die Kugelakazie (Robinia inermis) in regelmäßigen Anlagen und zur Markirung von Häuserfronten und freien Plätzen, die man nicht sehr beschatten will, gern verwendet wird.

Ferner sieht man mächtige Eichen, Ahorn, Ulmen, Linden, Eichen und Buchen, welch' letztere drei Bäume in der germanischen Mythologie eine so bedeutende Rolle spielen. In immenser Höhe und Breite finden wir die Canadische- und die Silberpappel, die besonders zur Stellung an Wegen geeignet sind. Die Gattung Prunus liefert dem Garten herrliche Blüthensträucher, ebenso die Gattung Syringe, Goldregen, Weißdorn u. a. m.

Schließlich sollen auch noch zwei interessante Nadelhölzer einige Erwähnung finden. Es ist dies die sogenannte Mammuthfichte [Wellingtonia gigantea] und Gingko biloba, welche beide in ganz ansehnlichen Exemplaren vorhanden sind. Die Mammuthfichte ist der größte und umfangreichste Baum Amerikas; sie wächst zu ungewöhnlicher Höhe und Breite heran und wird daher mit Recht als die Königin der Kalifornischen Wälder betrachtet. Man hat Bäume von 110 m Höhe und 12 m Stammdurchmesser entdeckt, deren Alter auf 2000 Jahr geschätzt wurde. Im Vaterlande kommt er meist vereinzelt oder zu kleinen Gruppen vereinigt, vor, niemals aber findet er sich in größeren Beständen oder mit anderen Baumarten untermischt. In der Grafschaft Calaveroes (Sierra Nevada) stehen ungefähr eine halbe Meile im Umkreise gegen 70 durchschnittlich 90 m hohe Bäume beisammen, welche den nach ihnen benannten Mammuthain bilden.

Der Gingko ist interessant durch die eigenthümliche Form seines zweilappigen mysteriösen Blattes, das in der nordischen Baumwelt nicht Aehnliches hat. Er bildet gewissermaßen einen übrig gebliebenen Repräsentanten einer, einer früheren Zeitperiode angehörenden Coniferengattung, von der in letzter Zeit mehrere fossile Arten gefunden worden sind. Ein deutscher Arzt, Engelbert Kämpfer, hat ihn im Jahre 1690 zuerst in China entdeckt und 40 Jahre später brachten ihn holländische Kaufleute nach Europa in den botanischen Garten nach Utrecht, von wo aus dann der Baum bald verbreitet worden ist.

Bei den Japanesen ist der Gingko das Sinnbild der Frömmigkeit, sie pflanzen ihn um ihre Tempel (Tempelhaine) und verwenden ihn zur Ausschmückung ihrer Gräber.

Goethe, der für die Natur so großes Interesse hatte, besingt ihn in seinem Westöstlichen Divan.

---

* **Protest gegen die Aufhebung des Oktrois.** Morgen Dienstag Abend ½9 Uhr findet im „Scheffeleck", M 3, 9, eine Versammlung des Grund- und Hausbesitzer-Vereins statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. folgender Punkt: Protest gegen Aufhebung des Oktrois.

* **Eine herzliche erhebende Ovation** veranstalteten am Samstag Abend unsere katholischen Mitbürger dem zur Firmung in unserer weilenden Erzbisthumsverweser, Weihbischof Dr. Knecht. Gegen 9 Uhr nahm ein von den hiesigen katholischen Vereinen und Corporationen gebildeter Lampionzug am L-Schulhause Aufstellung und marschirte dann unter den Klängen der hiesigen Grenadier-Kapelle vor das Pfarrhaus an der Jesuitenkirche, in welchem Herr Dr. Knecht Absteigequartier genommen hatte. Der Platz vor dem Pfarrhaus war vorher von der Polizei abgesperrt worden, sodaß sich auf demselben, als der Zug heranmarschirte, kein Mensch mehr befand. Dagegen umsäumten Tausende von Menschen die Umgebung und die Eingänge der angrenzenden Straßen. Nachdem der stattliche Zug vor dem Pfarrhause Halt gemacht hatte, spielte die Musik das Lied „An den Abendstern" aus Wagners Tannhäuser. Hierauf trug ein ad hoc gebildeter Gesangschor den 24. Psalm „Machet die Thore weit" vor. Im Anschluß hieran ergriff Herr Oberamtsrichter Gießler das Wort, um eine schwungvolle Ansprache zu halten, in der er den Herrn Weihbischof in Mannheims Mauern herzlich willkommen hieß und den Gefühlen der Anhänglichkeit der Katholiken an ihr kirchliches Oberhaupt Ausdruck gab. Herr Gießler schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Herrn Weihbischof, das eine begeisterte Aufnahme fand. Nachdem die Musik das „Ave Maria" von Schubert gespielt, sang der Chor das Lied „Die Abendglocken läuten". Sodann folgte eine Ansprache des Herrn Weihbischofs. Er dankte für die ihm dargebrachte ehrenvolle Ovation, welche ihn von ganzem Herzen erfreue. Sein Hoch galt dem Papst, dem Kaiser und dem Großherzog. Mächtig brausten die Hochrufe über den Platz und die Musik intonirte die Nationalhymne. Die Sänger trugen sodann noch den Chor: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" vor, worauf als Schlußnummer der Gesang des Chorals: „Großer Gott wir loben Dich" durch die nach Tausenden zählende Menschenmenge erfolgte. Als die letzten Töne des Chorals verklungen waren, setzte sich der Zug zum Abmarsch in Bewegung. Bei dieser Gelegenheit möchten wir unserm Bedauern und unser Befremden darüber Ausdruck geben, daß die Ankündigung der Festlichkeiten anläßlich der Anwesenheit des Herrn Weihbischofs Dr. Knecht nur in dem hiesigen Zentrumsorgan erfolgte, dessen Leserkreis doch sicherlich nicht alle in Mannheim wohnenden Katholiken umfaßt. Es handelte sich doch hier nicht um eine politische, sondern um eine kirchliche Veranstaltung.

* **Die Beerdigung des † Premierlieutenants Otto Eichner** fand gestern Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt. Das ganze hiesige aktive Offizierkorps nahm an demselben Theil. Auch waren dazu eine Kompagnie des hiesigen Grenadierregiments und die Grenadierkapelle abkommandirt worden.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Ingenieur, Mannheim, M 5, 7. — Patentertheilungen: 93,901. Verfahren zur Herstellung eines Kupferkalkpulvers für Bordelaiser Brühe. B. v. Senk, Heidelberg. 92,942. Verfahren zur Herstellung der Glieder von sog. Schneckengangketten. Kollmann, Jourdan, Pforzheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 74,472. Verstellbarer Schneid- und Abrund-Rahmen für Riegelseifen. Adolf Mahla, Frankenthal. 74,497. Mit Mittelrippen versehene Schornsteinbekrönung nach GMM 61,233 mit an den Stoßfugen genutheten Theilstücken. Albin Kühn, Heidelberg. 74,901. Rohrbruch-Absperr-Ventil mit im Gehäuse angeordneter Umgangsleitung mit Klappe und einer in einer Hülse ver-

---

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengerhoff.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

Und Lien? — Leichten und fröhlichen Herzens wie als Kind flog sie singend und trällernd durch ihr Haus. Die Augen blitzten nun wieder voll Lebenslust und Jugendmuth, die Wangen hatten sich gerundet und geröthet, und die Grübchen darin, die nur sichtbar waren, wenn sie lachte, waren jetzt immer vorhanden. Und war das nicht natürlich? Es war ihr doch so viel geworden, woran sie sich immer von Neuem freute.

Die selbständige Stellung, die sie als Frau einnahm, imponirte ihr, der Luxus, mit dem ihr Gatte sie umgab, und der ihr doch etwas ganz Ungewohntes und Ungekanntes war, entzückte sie, und daß er stets nur um sie bemüht war, nur ihre Wünsche für ihn bestimmend waren, und daß er sie nie durch stürmische Zärtlichkeiten erschreckte, nie mehr von ihr verlangte, als sie ihm geben konnte, gewann ihm ihr Vertrauen und ein herzliches, warmes Empfinden zu ihm schlug in ihr Wurzel. Mit wahrem Schauder dachte sie an jene Zeit ihres Lebens zurück, in der sie gemeint hatte, schutzlos allen Beleidigungen ausgesetzt zu sein, und dann fühlte sie mit Dankbarkeit sich unter dem Dache ihres Gatten geborgen, der ihr Schutz und Halt in der ritterlichsten Form bot.

Eine wesentliche Erleichterung, sich in alle neuen Verhältnisse einzuleben, war ihr dadurch geworden, daß Oberst von Wilde schon einige Wochen vor ihrer Hochzeit als General nach der Residenz versetzt wurde. Seinem Einflusse gelang es, auch Lieutenant Gründler zu einem andern Truppentheil zu bringen, so daß dieser gleichzeitig mit ihnen die Stadt verließ, und Lien somit des beständigen Komödienspiels, das ihr unsäglich schwer geworden war, enthoben wurde. Sie hatte sich doch gegen Justine, die immer nach einem Zusammensein mit ihr und ihrem Bräutigam strebte, nicht gar zu ablehnend verhalten dürfen, namentlich da Volkmer, in dem Gedanken, Liens Neigung dadurch zu treffen, gemeinsame Spaziergänge der Brautpaare, gemeinsame Ausfahrten und Besuche von Theater und Konzerten, und während Justine dann völlig in Liebe und Freundschaft schwelgte, Volkmer sich beglückt fühlte, seiner Braut Wünsche errathen zu haben, litt diese wahre Qualen durch Gründlers Anwesenheit, und bebte vor Angst, daß ein unbedachtes Wort ihre früheren Beziehungen zu einander bloßlegen könnte.

Dem Allen machte das Avancement des Obersten ein Ende, und wenn unter anderen Umständen ihr die Trennung von Justine sehr schmerzlich gewesen wäre, jetzt erschien sie ihr wie eine Rettung.

Nun flogen fleißig Briefblättchen hin und her, und immer ehrlicher und aufrichtiger war die Zufriedenheit empfunden, die sich in Liens Briefen spiegelte, und die anfänglich auch nur eine Fortsetzung jenes Scheinglücks gewesen war. — Mit Freude schilderte sie ihr neues Heim, mit Interesse sprach sie von ihren neuen häuslichen und geselligen Pflichten, und als später auch Justines Heirath vollzogen war, tauschten die Freundinnen alle noch so kleinen Erlebnisse mit einander aus und waren in der Entfernung näher einander verbunden, als sie es je beim Zusammensein gewesen waren.

In Bezug auf die Gestaltung ihres äußeren Lebens hatten sie nach ihrer Verheirathung ihre Rollen vertauscht. Während Justine in ihrer Mädchenzeit einem großen geselligen Kreise angehörte und ihr Elternhaus stets der Mittelpunkt desselben gewesen war, hatte Lien neben ihrem Großmütterchen ein stilles und ruhiges Dasein gelebt und ihre Freuden waren Blumen und Vögel gewesen. Jetzt war die junge Baronin Volkmer die schönste und gefeiertste Frau in der Stadt, ihr Lob erklang aus jedem Munde, zu ihren Soiréen drängte sich die ganze Gesellschaft, ihre Witze wiederholte man, ihre Toiletten waren maßgebend.

Und die Frau Lieutenant Gründler kannten selbst in der kleinen Garnison, in welcher sie lebten, kaum die paar Kameraden ihres Mannes. Sie lebte nur für ihr Haus, oder vielmehr für ihren Mann, sie sorgte und arbeitete für ihn — ja sie entbehrte, um es ihn nicht merken zu lassen, wie sparsam sie ihren Haushalt führen müsse, um auszukommen. Sie hatte nur einen Gedanken; ihn und immer wieder ihn — und sie verlangte nur eins dafür — dieses Eine aber sehr stürmisch: seine Liebe und seine Zärtlichkeit. — Und vielleicht gerade deshalb befriedigte sie sehr oft nicht, was er ihr nach dieser Richtung bot, und ihre Briefe ergossen sich dann in Klagen — Klagen, die Lien gar nicht verstand und gar nicht begriff.

Und die Unzufriedenheit Justines steigerte sich noch, als nach Jahr und Tag mütterliche Pflichten ihr wurden, und der kleine Alfred sehr energisch das Recht des Erstgeborenen beanspruchte, die allein maßgebende Persönlichkeit im Hause zu sein. Seine helle Stimme trieb den Papa aus dem Zimmer und oft genug aus dem Hause, und die junge Mutter saß dann allein und weinte die bittersten Thränen darüber, daß das Band, welches Eheleute sonst enger verbindet, sie von dem geliebten Manne entferne. — Wieder hatte Lien viel zu trösten, viel darum zu mahnen, daß Justine ihr Glück nach seinem vollen Werthe schätzen und sich nicht selbst durch thörichte Gedanken dasselbe kürzen möge.

Und so ging es fort. — Während Lien von weiten und interessanten Reisen, von dem Leben in der großen Welt und einem Leben im großen Stil berichtete, schrieb Justine von der Enge ihrer Verhältnisse, von den Eifersüchteleien, mit denen sie sich und ihren Gatte quälte und denen sie ganz anheimgefallen war, nachdem ihre häuslichen Kalamitäten sich durch die Geburt eines zweiten Kindes noch vermehrt hatten. Dieser Zuwachs ihrer Pflichten ließ den Briefwechsel der Freundinnen bedenklich stocken, denn Justines Zeit war nun so ausgefüllt, daß sie oft Monate lang nicht zu einer Antwort kam, und obwohl Liens Interesse für sie nicht geringer wurde, so ermüdete diese nur von einer Seite geführte Korrespondenz sie doch, und selten und immer seltener kamen ihnen nun direkte Nachrichten von einander zu.

Im Volkmer'schen Hause ging es derweil immer in gleicher Weise. Sie wohnten noch in der Stadt, denn das neue Schloß in Pleß sah erst seiner Vollendung entgegen, und wenn es auch bestimmt war, daß sie nach diesem Zeitpunkte die Stadt verlassen würden, so sehnte Lien um ihrer alten Großmama willen dieses durchaus nicht herbei.

Die alte Gräfin war wohl körperlich ein wenig hinfälliger geworden, aber ihr Geist schien ordentlich durch die heiteren Gedanken, die ihn jetzt beschäftigten, gekräftigt zu sein, denn noch immer nahm sie an allem, was ihre Kinder betraf, den regsten Antheil, und die Stunde, die ihr Volkmer ganz feststehend täglich schenkte, ward von ihr stets aufs lebhafteste herbeigesehnt.

Dann saß er bei ihr und berichtete von den häuslichen Erlebnissen, und immer fielen die Glanzlichter, mit denen Schilderungen durchflochten waren, auf das Haupt seines Weibes, und sie erschien in seiner Erzählung wie abgehoben von der übrigen Welt und verklärt durch seine Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

schiebbaren Ventilspindel. Carl Reuther i. F. Bopp & Reuther, Mannheim. 74,329. Hahn mit Zeiger und Index zur äußeren Kennzeichnung der Stellung des Hahnkükens und Angabe der Durchgangsweite der Hahnwege. Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim, Mannheim. 74,446. Handgriff für Fahrräder und andere Fahrzeuge aus einer Hülse von Holz oder Cellulose mit Korkumlage. Bender & Co., Frankenthal.

* **Haßlocher Pferderennen.** Am Donnerstag, 27. Mai l. J., hat Schnellzug 7 und Motorwagenfahrt 5, welche am 27. Mai wie auch Motorwagenfahrt 6 durch Locomotive zu fahren ist, zum Absetzen von Reisenden und Schnellzug 84 zur Aufnahme von Reisenden in Haßloch anzuhalten. Ferner cursirt am gleichen Tage Zug 28 zwischen Ludwigshafen und Neustadt wie an Werktagen. Zwischen Neustadt und Haßloch wird am 27. Mai folgender Personenzug gefahren: Neustadt ab 2.00 Nachm., Haßloch an 2.15 Nachm.

* **Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse Mannheim I,** fand am Samstag Abend im oberen Saale der Gambrinushalle statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden der Kasse, Herrn Hoffstätter, berief derselbe die Herrn Rosenbaum und Schuster zu Beisitzern. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Einnahmen der Kasse betrugen im Jahre 1896 M. 478,318.81, die Ausgaben M. 434,557.57, so daß am 31. Dez. ein Kassenbestand von M. 43,761,24 vorhanden war. Die Vermögenszunahme betrug pro 1896 M. 40,910.86 und beträgt nunmehr der Gesammtvermögensstand M. 174,111.10. Die Durchschnittsziffer der Mitglieder pro 1896 betrug 13,117 gegen 11,518 im Vorjahre. Bei der Diskussion des Geschäftsberichtes rügt Herr Fritz die ungewöhnliche Höhe des Arznei-Contos gegenüber anderen hiesigen Kassen, was Redner auf die überaus reichliche Rezeptur der Aerzte zurückführt. Herr Fabrikant Mandelbaum tritt dem entgegen und glaubt, daß dies nicht allein Schuld der Aerzte sei; er nimmt letztere energisch in Schutz und verlangt, daß man das Aerztehonorar nicht noch weiter herabdrücken solle. Der Geschäftsbericht wurde hierauf gutgeheißen. — Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete der Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission, welchen Herr Max Rosenbaum erstattete und wurde dem Vorstand einstimmig Decharge ertheilt. — Den dritten und wichtigsten Punkt bildete unstreitig die Errichtung eines Ambulatoriums durch die Ortskrankenkasse Mannheim I.; die Debatte hierüber war eine sehr animirte und dehnte sich bis in die frühen Morgenstunden aus. Nachdem der Vorsitzende in kurzen Worten ausgeführt hatte, daß der Vorstand neuerdings beschlossen habe, an der Errichtung des Ambulatoriums festzuhalten, begründete Herr Fritz, als Referent des Vorstandes, die Errichtung einer solchen Anstalt des Näheren. Durch das Ambulatorium solle es drei Conten zu Leibe gehen, dem Aerzte-Conto, dem Apotheker-Conto und dem sog. Simulanten-Conto. Ueberall, wo ein Ambulatorium bestehe, sei es nicht ohne Kampf durchgegangen, aber überall sei das Mißtrauen, welches man einer solchen Anstalt entgegengebracht, im Schwinden begriffen. Er sei überzeugt, daß wenn auch hier die Vorurtheile überwunden, die Sache sich doch ganz gut machen werde. Von einer Uebertumpelung sei keine Rede. Leider habe sich die gesammte Presse und in erster Linie die Arbeiterpresse dem Unternehmen feindlich gegenübergestellt, auf die „Angriffe vom Rücken sind wir nicht vorbereitet gewesen." Redner ergeht sich sodann in längeren Ausführungen über die Vorgeschichte und die Errichtung eines Ambulatoriums selbst; er empfiehlt den Delegirten der Kasse dringend die Errichtung einer solchen Anstalt, um die Macht der Gesellschaft der Aerzte gegenüber der Kasse zu brechen. Die nun folgenden Redner, die Herren Dieterle, Rist, Schmelz und Keller, ergehen sich theilweise in scharfen persönlichen Ausfällen und wird namentlich das Verhalten der „Volksstimme" in dieser Frage energisch gerügt. Schließlich gelingt es Herrn Fabrikant Mandelbaum die erregten Gemüther insoweit zu beruhigen, als er ersucht, die Sache doch nicht persönlich, sondern sachlich zu behandeln, er erklärt sich als Gegner des Ambulatoriums, wenn er aber die Ueberzeugung hätte, daß das Simulantenthum dadurch beseitigt werde, wäre er sofort dafür; doch dieses sei leider nicht der Fall, denn die Aerzte, welche an das Ambulatorium berufen würden, seien eben auch nur Menschen und könnten sich irren. Wenn man sparen wolle, so könne man dies an den Verwaltungskosten und auch in den Forderungen der Spezialärzte thun, die oft viel zu hoch seien. Weßhalb wolle man denn den Aerzten verbieten, sich zu vereinigen, da dies doch oberster Grundsatz aller Arbeiterkategorien sei. Man möge lieber eine Urabstimmung der Mitglieder der Kasse herbeiführen und heute keinen bindenden Beschluß in dieser Sache fassen. — Nachdem noch verschiedene Redner theils dafür, theils dagegen gesprochen hatten, wurde schließlich ein Antrag auf Schluß der Debatte — es ging mittlerweile stark auf zwei Uhr früh — angenommen und der Antrag des Vorstandes auf Errichtung eines Ambulatoriums mit 31 gegen 18 Stimmen abgelehnt, dagegen ein weiterer Antrag, welcher bezweckt, einen Vertrauensarzt anzustellen, welcher bei fester Anstellung auch Kassenpraxis betreiben soll, mit 35 gegen 2 Stimmen angenommen. Der Vorstand erklärte durch seinen Vorsitzenden, daß er mit diesem Vorschlag gleichfalls einverstanden sei. — In Anbetracht der schon weit vorgeschrittenen Zeit wurde der 4. Punkt der Tagesordnung, die Einführung der facultativen Familienversicherung, einer demnächst anzuberaumenden außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten und die Versammlung kurz vor 2 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

* **Der berühmte Radfahrer Joseph Fischer aus München** ist gestern bei einem Wettfahren in Würzburg gestürzt und hat das Schlüsselbein gebrochen. Voraussichtlich dürfte er dieses Jahr nicht mehr am Start erscheinen.

* **Eine wackere Badenserin.** In der Reihe der kaum enden wollenden Trauerberichte, welche der „Figaro" dem schrecklichen Brandunglück in Paris mit all seinen Einzelheiten gewidmet hat, schreibt diese Zeitung in einem Artikel am 6. ds. Mts., als sie das Wiedererkennen und Herausfinden der armen verkohlten Opfer bespricht, Folgendes: „Der Graf de Chevilly trifft in Begleitung der nur 18 Jahre alten Gouvernante seiner Töchter ein; nach mehreren Stunden Hin- und Hersuchens hat die junge Gouvernante die ebenfalls nur 18 Jahre alte Fräulein Yvonne de Chevilly wieder erkannt." — In der am 7. ds. Mts. herausgekommenen Nummer schreibt der „Figaro" wieder: „Nach zwei Tagen schrecklicher Untersuchungen wurde Fräulein Marie Louise de Chevilly durch ihr Mädchen erkannt." — In der Nummer vom 8. ds. fügt der „Figaro" wörtlich hinzu: „Was sollen wir sagen über ein so wackeres Mädchen von nur 18 Jahren, welches für ihre zwei junge Herrinnen that, was viele Eltern nicht gemacht haben, indem sie, um solche aufzufinden, zwei Tage und zwei Nächte hindurch inmitten dieser Leichenaufspeicherung verbracht hat." — Der „Cercle de conversation française" von Baden-Baden theilt mit, daß die junge Heldin eine Badenserin, — ein Baden-Badener Kind ist, und zwar Fräulein Fiederling, Tochter des Kaufmanns Fiederling in der Eichstraße.

* **Das Stahlbad bei Weinheim a. d. Bergstr.,** das vor einigen Wochen durch den neuen Besitzer übernommen worden ist, wird gegenwärtig neu renovirt und dürfte das Stahlbad nicht nur für Leidende, sondern auch der herrlichsten Anlagen, guter Bewirthung 2c. wegen, auch für Ausflügler, Vereine und Gesellschaften sehr zu empfehlen sein, umsomehr als jetzt alle Züge der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn dort anhalten und das Stahlbad in ca. 18 Minuten von der Station Weinheim der Main-Neckar Bahn zu erreichen ist. — Ein Besuch des Stahlbads dürfte sehr zu empfehlen sein, auch für Vereine die Ausflüge zu machen gedenken, da von Weinheim aus Abends nach 10 Uhr noch Züge nach allen Richtungen verkehren, nach Heidelberg und Mannheim noch 12 Uhr 13 bezw. 12 Uhr 23 Min.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 18. Woche vom 2. Mai bis 8. Mai 1897. An Todesursachen für die 39 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in 1 Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 21 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Ueber die schweren wolkenbruchartigen Gewitter,** welche in den letzten Tagen in der bayrischen Pfalz niedergegangen sind, liegen heute ausführliche Meldungen vor, nach denen das Unwetter vielfach sehr großen Schaden angerichtet hat.

Pirmasens, 21. Mai. Gestern Nachmittag ging zwischen Wieslauter, Queich und Klingbach ein starkes Gewitter nieder. In der Gemarkung Birkenhördt fand ein halbstündiges Hagelwetter statt. Die Schlossen fielen meterdoch. Getreide und Futter ist gänzlich zerschlagen. Die Straßen sind aufgerissen, die Wiesenthäler überschwemmt. In Wilgartswiesen ist die gleiche Verwüstung zu sehen. Das Vieh wurde nur mühevoll gerettet. Das Wasser in den Häusern steht meterhoch. Wirthsgäste nahmen unter die Tische Zuflucht. In Bergzabern steht das Wasser halbmeterhoch in den Wohnungen.

Von der Queich, 21. Mai. Gestern Nachmittag wurde die Gegend bei Wilgartswiesen von einem schweren Gewitter mit Hagel heimgesucht, wie es seit Menschengedenken noch nicht der Fall war. In den tiefer gelegenen Häusern drang das Wasser in die Wohnungen, Ställe, Keller 2c. ein, so daß die Einwohner ausziehen und das Vieh aus den Ställen schaffen mußten. Die Straßen wurden beschädigt, Brücken hinweg- und Pflasterscheine herausgerissen, sowie einige Aecker fast ganz hinweg-, bezw. überschwemmt. Die mittlere Dorfstraße und das Wiesenthal sind mit Schlamm und Holz 2c. überfluthet. Der Schaden ist groß.

Bergzabern, 21. Mai. Das Unwetter, das gestern hier hauste, hat hauptsächlich im Gebirge westlich von hier großen Schaden angerichtet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 25. Mai. Zwischen Norwegen und Island liegt noch ein Hochdruck von 765 mm. Ueber Südengland, Südschweden und ganz Norddeutschland steht das Barometer unter Mittel, über Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland, Oesterreich-Ungarn und der südlichen Hälfte Rußlands aber unter 755 mm mit einem Minimum von 750 mm im mittleren Frankreich. Letzterer Umstand ruft in Süddeutschland noch immer nordöstliche bis östliche Winde hervor. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch zwar mehrfach bewölktes, aber in der Hauptsache noch immer trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. April	Morg. 7⁰⁰	745,3	+13,8		NW 5		
23. „	Mittg. 2⁰⁰	745,8	+16,8		NW 6		
23. „	Abds. 9⁰⁰	745,9	+14,8		NW 2		
24. Mai	Morg. 7⁰⁰	747,0	+11,2		still		

Höchste Temperatur den 23. Mai + 17,4°
Tiefste „ vom 23/24. Mai + 10,8°

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 22. Mai. Der Stadtrath hat beschlossen zur Vorberathung und Begutachtung der Maßnahmen, die der Stadtgemeinde hinsichtlich ihrer sozialpolitischen Aufgabe der Förderung des Wohles der Handarbeitenden Klasse erwachsen, eine Kommission zu bilden, in derselben sind alle Parteien der städtischen Politik vertreten sowie der Fabrikinspektor Dr. Wörrishofer und der bekannte sozialpolitische Professor Dr. Herkner.

* **Todtnau,** 21. Mai. Ein Accordant des Elektricitätswerkes, Namens Maridoni aus Italien, ist letzten Sonntag mit einer Französin über Basel nach Paris durchgegangen, mit Hinterlassung seines Weibes nebst 2 Kindern. Zahlreiche Arbeiter und Lebensmittel-Lieferanten haben das Nachsehen. Vor seinem Weggange hatte, laut „M. Anz.", der treu- und gewissenlose Unternehmer ca. 5100 Mark für geleistete Accorde erhalten.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Pirmasens,** 22. Mai. Schuhfabrikant Gottfried Kaufmann ist aus dem Fenster des im zweiten Stock seiner Wohnung gelegenen Schlafzimmers hinausgestürzt und hat sich beide Beine und einen Arm gebrochen. Er liegt unter fürchterlichen Schmerzen darnieder.

Geschäftliches.

Aus Vierzig: Eins! Vierzig Pfund reines Fleisch, beste Stücke der Pampas-Rinder, sind erforderlich, um ein einziges Pfund des echten Liebig's Fleisch-Extract zu bereiten. Dieser Thatsache sollte namentlich die junge Hausfrau stets eingedenk sein, die beim Würzen der Speisen mit dem Extract manchmal geneigt ist, des Guten zu viel zu thun. Schon eine ganz geringe Zuthat verbessert wesentlich den Geschmack der Suppen und Saucen, des Gemüses, der Ragouts, der Salate. Dunkelgelb, nicht braun sei die Bouillon aus dem Extract. Ebenso: Wer aus dem Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig, dieser für Kranke und Magenleidende so sehr geeigneten leicht verdaulichen Nahrung, Speisen herstellt, der sollte stets die in den Gebrauchsanweisungen und Kochbüchelchen der Gesellschaft vorgeschriebenen Mengen genau beachten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mit dem Richard III. schloß am Samstag Abend der Shakespearecyklus in würdiger Weise ab. Die Vorstellung war sehr gut besucht, was theils dem interessanten Stück, theils dem Samstag als einem besonders günstigen Theatertag zuzuschreiben ist. Unter den Darstellern zeichnete sich namentlich Herr Dr. Kaiser in der schwierigen Titelrolle aus. Das Publikum nahm nach dem vierten Akt Gelegenheit, auch den Herrn Intendanten zu rufen und ihm durch lebhaften Applaus Dank und Anerkennung für diese Shakespeare-Darbietungen auszudrücken. —

Meyerbeer's Prophet vermochte gestern nur eine verhältnißmäßig geringe Anziehungskraft auszuüben, aber es war kaum anders zu erwarten, denn wer hätte nicht, frei von Abonnements- oder anderen Pflichten, die herrliche Mainatur der Meyerbeer'schen Unnatur vorgezogen? Außerdem war das Bedürfniß nach Meyer-

Buntes Feuilleton.

— **Ein 75jähriger Student der Medizin.** Vor einiger Zeit machte in der medizinischen Presse der Fall von sich zu reden, daß ein Mann in seinem 60. Lebensjahre das medizinische Staatsexamen gemacht hatte, so daß es für ihn schon etwas spät erschien, mit der ärztlichen Praxis zu beginnen. In diesem Jahre dagegen ist dieser Fall noch übertroffen worden, da in Warschau ein Pole Namens Boryfik im Alter von 75 Jahren dasselbe Examen ablegte. Der Lebenslauf dieses Mannes ist eigenartig genug. Vor 54 Jahren wurde er in Warschau immatrikulirt, konnte sein Studium aber nicht vollenden, sondern mußte wegen Mangels an Mitteln 20 Jahre lang als Privatlehrer sein Brod verdienen. Nach dieser Zeit war er endlich in der Lage, sein Studium wieder aufzunehmen, und bestand sein erstes medizinisches Examen mit Auszeichnung; bevor er aber seine Arbeiten weiter fortsetzen konnte, brach 1863 die polnische Rebellion aus, an der er sich mit Begeisterung betheiligte. Nach der Unterdrückung des Aufstandes wurde Boryfik nach Sibirien verbannt, wo er 32 Jahre lang in den Silberminen Zwangsarbeit thun mußte. 1895 wurde er endlich freigelassen und kehrte nach Warschau zurück, wo er sofort seine seit 1863 unterbrochenen Studien von Neuem begann. Nach 2 Jahren hat der nunmehr 75 Jahre alt gewordene Mann seine letzte medizinische Prüfung ehrenvoll bestanden und will sich jetzt in Warschau als Arzt niederlassen. Wir wünschen dem jungen Doktor eine recht gute Praxis und ein langes Leben.

— **Eine artige, in mehr als einer Hinsicht bezeichnende Geschichte** wird im „Stuttg. Neuen Tagbl." aus den Jugendtagen des kürzlich gestorbenen schwäbischen Dichters J. G. Fischer erzählt. Um die Erwählte seines Herzens, Auguste Seubert aus dem Pfarrhause in Bernstadt, zu erringen, hatte der junge Volksschullehrer J. G. Fischer eingesehen, daß er noch für ein höheres Lehramt sich ausbilden und deßhalb die Universität Tübingen besuchen müsse. Er bezog dort ein so bescheidenes Zimmer, daß ihm die Wohlthat eines wärmenden Ofens versagt blieb. Nun kam das Weihnachtsfest heran und Fischer wollte seiner Verlobten ein sinniges und zugleich seinen Mitteln entsprechendes Geschenk machen. Er war immer ein großer Blumenfreund und das Geschenk sollte denn auch in blühenden Hyazinthen bestehen, die ja um die Jahreszeit etwas Schönes und Seltenes sind. Er kaufte bei Zeiten die Zwiebeln und brachte sie in Töpfe. Wie aber sie in gehöriger Wärme antreiben? In seiner Stube gab es ja kein Feuer. Zwar genehmigte seine freundliche Wirthin, daß unter Tags die paar Töpfe auf den Rand ihres Ofens gesetzt würden, aber des Nachts ging dieser aus, wußte man damals doch nichts von dauernd brennenden „Amerikanern", und die Hausfrau hätte sich doch auch wohl niemals einen solchen Luxus gewähren können. Fehlte jedoch den Blumen des Nachts die Wärme, so war auch nicht daran zu denken, sie bis zu den herannahenden Feiertagen ins Blühen zu bringen. Auf was kommt nun unser findiger junger Dichter und Zimmermannssohn aus Großsüßen? Er kreuzt über den Töpfen drei Stäbchen, daß sie oben zusammenlaufen, und nimmt sie dann Nachts, wenn er sich zu Bett legt, zwischen seine Füße derart, daß sie dort die nöthige Wärme haben; „animalische" Wärme soll ja für dergleichen Fälle besonders gut sein. Es läßt sich kaum ausdenken, wie unbequem diese Lage für den Dichter gewesen sein muß, denn er mußte fabelhaft aufpassen und nicht etwa in wilde Träume sich verlieren, sonst hatte er zu gewärtigen, daß das ganze Werk mißlang und die Blumen beschädigt wurden. Und richtig, er brachte es fertig, was er sich vorgenommen hatte, brachte es durch seine Sorgsamkeit und Ausdauer fertig. Wie groß war die Freude seiner geliebten Auguste, als sie schon zur Weihnachtszeit die blühenden Blumen empfing, die sonst erst der Frühling entfaltet! Ob er ihr sein stilles kleines „Treibhaus" verrathen hat, darüber schweigt der Erzähler. Da er aber niemals ein Blatt vor den Mund zu nehmen pflegte, am wenigsten, wenn es sich um einen gelungenen Witz handelte, ist es wahrscheinlich, daß das Bräutchen die ganze Sache erfuhr.

— **Von ihrer Logiswirthin erstochen.** Aus Graz, 17. Mai wird uns geschrieben: Die 28jährige Prostituirte Camilla Ostrowitz wurde auf bestialische Weise von ihrer Unterstandsgeberin Marie Bukorny durch Messerstiche ermordet, nachdem ihr von derselben vorher die Nase abgebissen worden war. Camilla Ostrowitz war vor einigen Tagen zu ihren Verwandten nach Ungarn gefahren. Bald nach ihrer Abwesenheit wurde die Unterstandsgeberin von großer Unruhe befallen, die sich von Tag zu Tag steigerte und bereits in Verfolgungswahn überging. Gestern kehrte das Mädchen zurück und wurde auf das Zärtlichste empfangen. Heute früh hörten die Hausbewohner ein jämmerliches Wehgeschrei und Hilferufe aus dem Zimmer der Unterstandsgeberin, die sich mit Camilla eingeschlossen hatte. Die Thüre wurde aufgesprengt, und den Eindringenden bot sich ein entsetzlicher Anblick. Blutüberströmt wankte das Mädchen den Eindringenden entgegen, Brust und Hals waren durch Messerstiche zerfleischt und die Nase an der Wurzel abgebissen. Die Verstümmelte schleppte sich in den Hof, und ehe die vor Entsetzen halb Gelähmten es hindern konnten, war die Megäre ihrem Opfer mit geschwungenem Messer nachgeeilt. „Ich sterbe! Ich sterbe!" wimmerte die von neuerlichen Stichen Getroffene und brach zusammen. Nun konnte erst der sich wie toll geberdenden Furie das Messer entwunden und sie gebändigt werden. Die unterdessen eingetroffene Sicherheitswache nahm sie in Empfang, während der ebenfalls sofort angelangte Rettungswagen nicht mehr in Thätigkeit treten konnte, denn Camilla Ostrowitz war bereits eine Leiche. Die Mordthat scheint in einem Anfalle von Wahnsinn begangen zu sein.

— **In der mehrfach erwähnten Ziebelyer Giftmord-Affaire** ist, wie der „N. Fr. Pr." aus Temesvar geschrieben wird, wieder eine Wendung eingetreten, indem nach Ausgrabung der vierzehnten Leiche früher, als erwartet wurde, ein heller Lichtstrahl in das Dunkel gekommen ist. Ein großer Theil der Ziebelyer Einwohner ist an der Sache betheiligt. Die Gerichtskommission veranlaßte am Freitag die Ausgrabung der fünf restlichen Leichen, bezüglich deren die Anzeige am gravirendsten lautete. Es ergab sich nun schon bei der oberflächlichen Besichtigung der secirten Leichentheile, daß in dreien dieser Todten, in Balan, Bocskau und Belu, große Quantitäten Arsenik sich befinden. Nach Verpackung der Leichenreste und deren Expedirung an den Gerichtschemiker unterzog der Untersuchungsrichter an Ort und Stelle eine ganze Reihe von Personen einem Verhöre, vor Allen die Wittwen und wiederverheiratheten Frauen der Opfer, deren Aussagen den unzweifelhaften Beweis der systematisch betriebenen Giftmorde ergaben. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurden drei neue Verhaftungen vorgenommen, und zwar des Juon Gaga, der Maria Csoran und Krisztina Urszila, die nach übereinstimmenden Aussagen der letztverhörten Personen als Urheber der Giftmorde anzusehen sind. Zwei vom schwersten Verdachte belastete Personen, Georg Korin und dessen Frau, die das Gift en masse lieferten, sind nach Rumänien flüchtig geworden. Ueberdies stehen etwa zwölf Personen im Dorfe unter Gendarmeriebewachung, unter diesen auch die Wittwe des Balan, die schon vier legitime und fünf illegitime Ehegatten gehabt haben soll; ferner die auffallend schöne Versaria Zsurzs und deren Geliebter Georg Bodian, die sich ihrer Ehegatten gegenseitig durch Giftmorde entledigt haben sollen. Es wurden auch zahlreiche Hausdurchsuchungen veranlaßt, wobei sehr viel Arsenik und (bei Juon Gaga) eine Menge sogenannter Fliegenstein gefunden wurde. Auf Grund der den Ausgangspunkt des Verfahrens bildenden anonymen Anklage wurde nun auch der vor sechs Jahren verstorbene erste Mann dieser Frau, Danila Bela, exhumirt und die Hälfte des Skeletts zur Analyse nach Budapest geschickt. Die nachmalige Frau Nikodem hatte sich bei der Verherrathung die sechs Joch Feld des Belu verschreiben lassen, und scheint den ersten Mann auf Betreiben ihres Geliebten Nikodem, der sie dann heirathete, vergiftet zu haben. Der Letztere fand nun, was schon erwiesen ist, auf dieselbe Weise den Tod. Während der letzten Exhumirungen fiel nun dem Untersuchungsrichter Dr. Gerdanovits das unruhige, gebrochene Wesen der Frau Urszila auf, die mit leichenfahlem Gesichte und glühenden Augen der Exhumirung ihres Mannes folgte und sodann ins Gefängniß nach Temesvar gebracht wurde. Diese wurde streng ins Verhör genommen. Der Richter fragte: „Kennst Du den Korin, der das Gift verkauft?" „Der ist ja durchgegangen," entgegnete die Frau schüchtern. „Er war fort, wir haben ihn aber schon." „Nun, wenn er mich verrathen hat, will ichs gestehen; aber ich hab's nur gethan, weil der Gaga mich schlug." Und nun erzählte sie, ihr Geliebter, der Hirt Juon Gaga, habe sie durch Mißhandlungen gezwungen, ihrem gebrechlichen, bettlägerigen Mann etwa einen Löffel voll reinen Arseniks in den Wasserkrug zu schütten. Der arme Alte, der in Fieberhitze danieder lag, trank das Gift allmählig aus dem neben seinem Bette stehenden Wasserkruge. In drei Tagen war's aus mit ihm.

— **Die reiche Erbin.** „. . . Ich heirathe keinen Mann, der arbeiten muß, um leben zu können!" — „Aber, Miß Lucy, ich bin ja Maler!" — Sie verkaufen aber doch Ihre Bilder!" — „Auf Ehrenwort, ich habe noch nie in meinem Leben ein Bild verkauft!"

— **Ein Kundiger.** „Du, Anna, in das heutige Stück geh'n wir nicht! Schau' nur, was für ein schadenfrohes Gesicht der Kassirer macht, so oft er ein Billet verkauft!"

— **Semper idem.** Professor der neuen Sprachen: „. . . . Aber Sie werden doch Lenaus Gedichte gelesen haben, Herr Kollega? — Professor der Mathematik: „Du lieber Gott — kaum eine Seite! . . Was ist denn, erlauben Sie, mit diesen Gedichten eigentlich bewiesen?"

— **Boshaft.** „Ich weiß nicht, wie ich den Helden meines Stückes sterben lassen soll!" — „Ganz einfach! Lassen Sie ihm einen Gedanken durch den Kopf schießen!"

— **Fatale Zerstreutheit.** Professor (Nachts heimkehrend): „Denk' Dir, Louise, was mir passirt ist! Ein gold'nes Armband habe ich gefunden! . . Ich habe es natürlich gleich bei der Polizei deponirt!" — Gattin: „Das ist ganz recht. Hast Du aber auch, wie ich Dich Morgens bat, mein gold'nes Armband zur Reparatur getragen?"

— **Eine amüsante Gesellschaft.** „Ist die verwittwete Amtsrichterin wirklich eine so vorzügliche Gesellschafterin, wie man sich erzählt?" — „O, ja! Die ist ja schon zwei Mal wegen verleumderischer Beleidigung bestraft worden!"

— **Beim Pferdehandel.** „Sie haben gesagt, als ich das Pferd kaufte, es wäre unter Brüdern 2000 Mark werth, und jetzt nehmen Sie es nicht einmal für 400 Mark d'ran!?" — „Aber, Herr Graf, sind wir denn Brüder?"

MARCHIVUM

der und seinem Prophet bereits durch mehrere Aufführungen mehr als genügend befriedigt. Die gestrige Prophetaufführung hatte denselben Zweck wie die vorausgegangene, sie erfolgte der Fides wegen, d. h. beide Male, um über Bewerberinnen des Altfachs die Entscheidung herbeizuführen. Die Fides von gestern, Fräul. Bertha Spiegel machte im Verlauf des Abends einen günstigeren Eindruck, als sich nach ihrem ersten Akt vermuthen ließ. Ihre Leistung hatte zwar manche unausgeglichene oder durch Aufregung beeinträchtigte Stellen aufzuweisen, aber sie befriedigte im Allgemeinen. Wenn eine Sängerin in der großen und anspruchsvollen Fidespartie zu befriedigen vermag, so ist das schon höchst anerkennenswerth. Allerdings mehr als mäßige Ansprüche zu befriedigen vermochte die Fides des Fräul. Spiegel nicht, von einer besonders packenden oder hinreißenden Wirkung, wie sie diese Rolle zuläßt, war nicht die Rede. Das Organ, ein angenehmer Mezzosopran, ist nicht sehr ausgiebig, was Klangfülle und dramatische Kraft anbelangt, wird mitunter auch recht spröd, aber es hielt den großen Anforderungen der Partie Stand. Die Tiefe machte ihr ebenso wie die Höhe einige Mühe, aber die mit Recht gefürchteten großen Scenen der beiden letzten Akte, wo die Fides die Höhe des dramatischen Soprans erfordert, mißlangen ihr wenigstens nicht, wie ihrer letzten Vorgängerin in dieser Rolle. Die Darstellung verrieth Temperament und Verständniß. Bei einem eventuellen Engagement könnte es sich vorläufig nur um einen Versuch handeln, der über das Repertoire der Dame und die Möglichkeit ihrer gesanglichen Weiterentwicklung Aufklärung verschaffen müßte. Frl. Spiegel ist, wie man hört, erst einige Jahre bei der Bühne und war bisher bei den Theatern in Straßburg und Halle in Engagement. Eine günstige Weiterentwicklung ihres gesammten künstlerischen Könnens ist nicht ausgeschlossen, bleibt aber der ungewissen Zukunft vorbehalten. Auch die Rolle der Bertha stellt in den letzten Akten ungewöhnlich hohe Anforderungen an die stimmlichen Fähigkeiten der Darstellerin. Frl. Heindl wies darin gestern erfreuliche Fortschritte auf, die von berechtigtem Erfolg begleitet waren. Herr Krug sang zum erstenmal den Johann. Seine Leistung wuchs mit der Rolle und verschaffte ihm lebhafte Anerkennung bei dem beifallsfreudigen Publikum. Nachdem ihm im zweiten Akt nicht alles ganz nach Wunsch geglückt war, fand er später die Sicherheit zu kraftvoller Tonentfaltung und lebendigem Spiel.

Dr. W.

Der Stadtrath begab sich während des vierten Aktes der Prophetaufführung auf die Bühne, um hier an Ort und Stelle die mißlichen Verhältnisse unserer Bühneneinrichtung und den erschwerten Betrieb bei großen szenischen Arrangements kennen zu lernen.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 25. Mai: „Die lustigen Weiber". Mittwoch, 26.: „Die Meistersinger". Donnerstag, 27.: „Fra Diavolo". Samstag, 29.: „Martha". Sonntag, 30.: „Zaar und Zimmermann". Dienstag, 1. Juni: „Tannhäuser".

Schauspielhaus. Montag, 24. Mai: „Madame Mongodin". Dienstag, 25.: „Minna von Barnhelm". Mittwoch, 26.: „Schule der Frauen". Hierauf: „Der eingebildete Kranke". Donnerstag, 27.: „Die offizielle Frau". Freitag, 28.: „Fiesco". Samstag, 29.: „Gebildete Menschen". Sonntag, 30.: „Die versunkene Glocke". Montag, 31.: „Der Fechter von Ravenna".

Der Kaiser ersuchte am Mittwoch Herrn Intendanten von Hülsen, ihm sämmtliche Kritiken über den „Burggrafen" vorzulegen, und fügte noch hinzu „aber alle — gute und schlechte!"

Frau Wander-Arasey, die im Berliner Theater in der äußerst beifällig aufgenommenen Posse die „Maschinenbauer" einen großen Erfolg hatte, ist vom Indendanten Prasch für das Goethe-Theater als erste Soubrette engagirt worden. Frau Arasey war früher Opernsängerin.

Ein merkwürdiges Volkstheater ist bei Gerardmer im Vogesen-Departement erbaut worden, mitten im Walde bei dem den Vogesenbekannten Saut des Cuves. Stufenförmig hebt sich der Zuschauerraum unter freiem Himmel, und die herrlichen Vogesentannen bilden Seitenwände und Dekorationen. Das Ganze hat nur 400 Fr. Herstellungskosten verursacht. Das Theater ist für Jedermann geöffnet und soll namentlich ländliche Stücke pflegen, mit besonderer Berücksichtigung der Vogesen-Sagen und Märchen.

Das Wiener Raimund-Theater geräth immer tiefer in die Geldklemme. Zu theuer gebaut und vorzeitig durch Betriebskosten von 60000 fl. belastet, erliegt es nun den unablässig wachsenden Schuldverpflichtungen. Augenblicklich belaufen sich die Hypothekenanleihen auf nahezu dreimalhunderttausend Gulden. Man spricht davon, das Raimund-Theater (unter recht ungünstigen Bedingungen) dem jetzigen Direktor Herrn Gettke zu verpachten. Besinnt sich der Ausschuß noch lange, so wird das Haus noch unter den Hammer kommen.

Aus Wien wird gemeldet: „Bei dem vorgestrigen Termin über die Hinterlassenschaft von Johannes Brahms wurde festgestellt, daß Brahms seit länger als 10 Jahren seinen deutschen Paß nicht erneuert hat, auch in die Register des deutschen Konsulats in Wien nicht eingetragen war und daher wahrscheinlich die deutsche Staatsbürgerschaft verloren hat. — Die letztere Vermuthung ist, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, nicht zutreffend. Die deutsche Staatsangehörigkeit erlischt allerdings nach zehnjähriger Abwesenheit aus deutschem Reichsgebiet. Es ist aber eine bekannte Thatsache, daß Brahms bis in die letzte Zeit fast in jedem Jahre in Berlin geweilt hat. Dadurch allein ist schon die zehnjährige Frist unterbrochen und Brahms deutscher Staatsangehöriger geblieben. Demnach muß auch seine Hinterlassenschaft, mangels anderer Erben, seinem Heimathsstaate Hamburg zufallen.

Mit der Duse geht nun auch Ando nach Paris. Eleonora Duse hat sich bei den Proben ihrer Truppe überzeugt, daß sie mit derselben in Paris doch wohl schlecht bestehen würde, und hat deshalb für ihr Pariser Gastspiel noch ihren alten, trefflichen Partner gewonnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Passau**, 23. Mai. Auf der heutigen 7. Hauptversammlung des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt Bayerns, der auch Prinz Ludwig beiwohnte, wurde von verschiedenen Seiten das Projekt eines Donau-Main Kanals erörtert. Zugleich wurde mitgetheilt, daß bis jetzt 60,000 M. für die Ausarbeitung des genannten Kanalprojekts aufgebracht wurden. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Schweinfurt gewählt. Bei dem Nachmittags im Rathhaussaale veranstalteten Diner besprach Prinz Ludwig in Erwiderung auf einen auf ihn ausgebrachten Toast die bayerischen Schifffahrtsverhältnisse und toastete auf das Gelingen des Kanalprojektes und auf alle Mitarbeiter auf diesem Gebiete. Unter Anderen toasteten auch der Abgeordnete Ritter v. Preskowetz aus Wien auf das Gelingen der gemeinsamen Schifffahrtsbestrebungen sowie der Vertreter des ungarischen Schifffahrtsvereins Klein aus Budapest auf den bayerischen Kanalverein.

Passau, 23. Mai. Zu Ehren der heutigen Generalversammlung des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Bayern war gestern Abend ein Fest veranstaltet, bei welchem der Bürgermeister die Gäste begrüßte und das Hoch auf den Prinzregenten ausbrachte. Prinz Ludwig von Bayern, der Protektor des Vereins brachte ein Hoch auf die Stadt Passau aus hob in seiner Rede hervor, als eifriger Landwirth wäre er nicht zu der Versammlung gekommen, wenn er nicht davon überzeugt wäre, daß die Landwirthschaft vom Ausbau der Wasserstraßen ebenso große Vortheile habe wie Industrie und Handel. Eine gesunde Industrie und eine gesunde Landwirthschaft schließen sich nicht aus. Wenn die Landwirthschaft jetzt auch schlechte Zeiten habe, so werde es doch besser werden. Dazu könne durch Handelsverträge u. A. geholfen werden, aber die Hauptsache müsse die Landwirthschaft selbst thun durch intensivere Bewirthschaftung, so ernte z. B. er selbst jetzt infolge rationelleren Betriebes auf demselben Boden gegen früher das Doppelte und Dreifache.

* **Berlin**, 23. Mai. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" meldet: Zu Mitgliedern des Kolonialraths sind der Fürst zu Wied und der Vorsitzende des Vorstandes der rheinischen Handels- und Plantagengesellschaft Frh. Alfred von Oppenheim ernannt worden. Der Kolonialrath wird am 24. Sept. hier zusammentreten. Den Gegenstand seiner Berathungen werden vorzugsweise die Zollordnung für Deutsch-Südwestafrika, die Frage der Besteuerung der Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika und die vom kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Ostafrika vorgeschlagene Errichtung einer Handwerkerschule in Dar-es-Salaam bilden. Ferner wird den Ausschüssen zur Berathung der Strafrechtspflege der Eingeborenen und der Frage der Aufhebung der Sklaverei und der Schuldknechtschaft weiteres Material vorgelegt.

* **Barmen, 23. Mai. Anläßlich der Beerdigung der bei Gerolstein verunglückten Reservisten aus Barmen wurde heute Vormittag auf dem Platz vor dem Rathause eine erhebende Leichenfeier veranstaltet. Vor dem dort errichteten Katafalk hatten die Anverwandten, die Geistlichkeit, die Behörden und das Offizierkorps Aufstellung genommen. Auch die Kriegervereine betheiligten sich mit Fahnen und Musikkorps an der Trauerfeier. Die Beerdigung selbst fand alsdann unter äußerst zahlreicher Betheiligung Seitens der Bevölkerung auf dem reformirten und dem katholischen Friedhofe statt.**

* **Barmen**, 23. Mai. Der Oberbürgermeister veröffentlicht folgendes Telegramm: Neues Palais, 22. Mai. An den Oberbürgermeister ꝛc. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen Sie ersuchen, den Angehörigen der bei dem schmerzlichen Eisenbahnunglück von Gerolstein so jäh ums Leben gekommenen Reservisten aus Ihrer Stadt sowie den dabei Verletzten Allerhöchst ihre herzliche Theilnahme vermitteln zu wollen. Ihre Majestät würde gern Nachricht über das Befinden der Verletzten erhalten. Falls Sie hierzu in der Lage sind, bitte ich um gefälligen Bericht. gez. Graf Keller, Kammerherr vom Dienst.

* **Wirschkowitz**, 23. Mai. Nach dem allgemeinen Kirchgang um 10 Uhr nahm der Kaiser das Frühstück ein. Sodann wurde eine Spazierfahrt in den Wald und ein Ausflug nach dem herrlichen Hedwigsthal in Aussicht genommen. Zur Mittagstafel sind wiederum mehrere Gäste geladen, darunter Oberpräsident Fürst Hatzfeldt-Trachenberg.

* **Esseg**, 23. Mai. Gelegentlich der Abgeordnetenwahl hat in Bošnyake in Kroatien zwischen Militär und Wählern ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Das Militär gab Feuer. 8 Personen wurden getödtet, und 31 verwundet, unter diesen ein Soldat und ein Gendarm. Der hiesige Staatsanwalt hat sich nach Bošnyake begeben.

* **Zürich, 23. Mai. Die Verwaltung der Schweizerischen Nordostbahn stimmte nach lebhafter Debatte dem Beschluß der Schweizer Eisenbahnkonferenz betr. die Gültigkeitsdauer der Retourbillets zu und beauftragte die Direktion, daraufhinzuwirken, daß die Billets bei allen Bahnen der Schweiz eine Gültigkeitsdauer von 10 Tagen erhalten. Die Konversion der 4% Anleihe im Betrage von 52 Millionen Frs. ist verschoben** worden.

* **Madrid**, 22. Mai. Deputirtenkammer. Der Finanzminister verlas das Finanzexpose, welches mit einem Ueberschuß von mehr als 10 Millionen Pesetas abschließt. Die Nothwendigkeit, jährlich im Ganzen 92 Millionen für Zinszahlung und Amortisation aus den Zöllen zu decken, erfordert eine Kombination, welche gestattet, einen Kredit auf einen Theil der Einnahmequellen und eine Erhöhung gewisser Abgaben bis zu 10%, sowie die Einführung eines Petroleums-Monopols auf 20 Jahre vorzunehmen.

* **Madrid, 23. Mai. Sagasta hat dem Ministerpräsidenten mitgetheilt, daß die liberalen Senatoren und Deputirten den Parlamentsitzungen fern bleiben würden, bis ihnen eine Genugthuung für die Beleidigung des Senators Comas zu Theil geworden sei. Sie fordern die Entlassung des Ministers des Aeußern.**

* **Madrid, 24. Mai. Der Ministerrath hat beschlossen, sich morgen den Kammern vorzustellen, um eine Erklärung** über den Zwischenfall abzugeben.

* **London**, 23. Mai. Wie das Reuter'sche Büreau aus Honolulu meldet, ist der japanische Kreuzer „Naniwa" am 5. ds. Mts. dort eingetroffen. An Bord desselben befinden sich ein besonderer Abgesandter der japanischen Regierung.

* **Kopenhagen**, 24. Mai. Der König nahm heute die Demission des Ministeriums an und ernannte den bisherigen Minister des Innern zum Ministerpräsidenten.

* **Athen**, 22. Mai. Der Kronprinz bestätigte die Thatsache, daß die Türken noch nach Abschluß des Waffenstillstandes vorrückten, verschiedene strategische Punkte besetzten und die Stellungen befestigten, und fügte in seiner Depesche hinzu, die Türken stünden nur eine halbe Stunde östlich von Lamia. Im Falle einer Erneuerung der Feindseligkeiten würde der Feind große Vortheile über die Griechen haben und Lamia besetzen können, indem er die Griechen zwischen zwei Feuer nehme. Die Regierung theilte diese Thatsachen den Vertretern der Mächte mit, indem sie gleichzeitig ihren Protest erneuerte. Sie hofft indessen, daß die Kommission zur Festsetzung der neutralen Zone die Türken nöthigen wird, in ihre früheren Stellungen zurückzugehen.

* **Athen**, 23. Mai. Die Abgrenzung der neutralen Zone ist nunmehr erfolgt. Die nach Lamia zurückgekehrten griechischen Offiziere berichten, durch die Anordnung betreffend die Errichtung einer neutralen Zone wurden die beiderseitigen Heeresabtheilungen angewiesen, soweit zurück zu gehen, daß ein Raum von 800 m Breite zwischen den Vorposten freibleibt. Die Pässe seien in die neutrale Zone mit inbegriffen mit Ausnahme des Furkapasses, welchen die Türken besetzt hatten.

* **Athen**, 23. Mai. Bei Zaversa hat zwischen den italienischen Freiwilligen des Oberst Berthet und Bürgern ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. 2 Personen wurden dabei getödtet und 10 verwundet. Die italienischen Truppen werden unter Begleitung zweier Kriegsschiffe nach Italien zurückgeschickt werden.

* **Konstantinopel**, 23. Mai. Die hierher gebrachten griechischen Gefangenen haben an den Sultan eine Adresse gerichtet, in welcher sie dem Sultan und den mit ihrer Bewachung betrauten Offizieren für die ihnen zu theil gewordene ausgezeichnete Behandlung ihren wärmsten Dank aussprachen.

* **Konstantinopel**, 23. Mai. Die Pforte ertheilte den fremden Consul in Thessalien das Exequatur, da die f. Zt. von der griechischen Regierung ertheilte Vollmacht jetzt werthlos sei.

* **Sofia**, 23. Mai. Gegenüber den Meldungen ausländischer Blätter, nach welcher die Stimmung in Bulgarien gegenwärtig keine besonders friedliche wäre, versichert die „Agence Balcanique", die bulgarische Regierung und die bulgarische Station erwarteten ungeduldig das Ende des Krieges, um die Durchführung der für ganz Macedonien verheißenen Reformen kennen zu lernen.

* **Kanea**, 23. Mai. Oberst Strikos hat sich heute Vormittag mit den letzten griechischen Truppen eingeschifft.

* **Petersburg**, 23. Mai. Eine Depesche der „Petersburskija Wjedomosti" aus Tientsin vom 21. dss. Mts. meldet den feierlichen Empfang der russischen Gesandtschaft unter dem Fürsten Uchtomsky durch die chinesischen Behörden. Am 27. dss. Mts. wird die Gesandtschaft in Peking vom Kaiser empfangen werden.

* **New-York**, 23. Mai. Die Goldausfuhr in der vergangenen Woche betrug 1,209,454 Dollars, ½ Million Dollars ist für Dienstag zur Verschiffung mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Trave" bestimmt.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Mannheimer Getreide-Wochenbericht.** Die Tendenz im Getreidegeschäfte war die abgelaufene Woche gut, da ein guter Bedarf vorhanden ist. Es konnten deshalb auch wieder verschiedene Abschlüsse zu Stande kommen. Roggen etwas ruhiger. Hafer, Gerste und Mais unverändert. Wir notiren am Schlusse der Woche (per Tonne cif Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 140, Northern Spring Nr. 1 M. 138, Nicolaieff M. 126—140, Krim M. 126—140, Rumäner M. 135—142, Laplata f. a. q. neue Ernte M. 126, Kansas Nr. 2 M. 134. Roggen russischer 90⁹/₁₀ M. 83. Hafer russischer M. 96—118, amerikanischer M. 90, Gerste russische Futtergerste M. 80.—, Mais Mixed M. 63.—, Laplata Rysterms M. 64.

Mannheimer Marktbericht vom 24. Mai. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 100 Pf., Blumenkohl per Stück 50—0 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 20 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 20 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 0 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carrotten per Büschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 40 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 30—50 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 10,00 M., Aepfel per Pfd. 25 Pf., Birnen per Pfund 30 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 40 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 00 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 2,50 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargeln 40—60.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Mai.

Schiffer u. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk I.				
Beikel	Wilhelm Tell	Rotterdam	Getreide	11233
Herlach	Hoffnung	Speyer	Backsteine	608
Bauer	Gott mit uns	"	"	708
Hauk	G. Baumann 3	Altrip	"	600
Vom 20. Mai: Hafenbezirk II.				
F. von Dyck	Vereinigung 13	Antwerpen	Stückgüter	17000
Laubach	" 31	"	Getr. Stckg.	30300
Landbrätz	" 27		"	30000
Koch	Merwede	Rotterdam	Petroleum	20800
Hafenbezirk V. Vom 20. Mai:				
v. Eicken	Elisabeth	Hochfeld	Kohlen	14550
Dörr	Egleher 29	Ruhrort	"	7400
Handt	" 13	"	"	11000
Jösten	Johann		"	14800
Hafenbezirk VI. Vom 20. Mai:				
Hinkelbein	Magdalena	Mundenheim	Backsteine	600
Albers	"	Hirschhorn	Steine	1780
Münchemann	Karl	Ruhrort	Kohlen	12800
Rößig	Käthchen	"		2000
Kaul	Anna	Speyer	Backsteine	650
Kreich	A. Ziegelwerk	"		650
Böhringer	Käthchen	Heilbronn	Kartoffel	1820
Blackmann	Hoeft	Ruhrort	Kohlen	5000
Schepp	Elisabeth	Speyer	Backsteine	800
Schmelz	Elise	Steinheim	Steine	2600
Stöter	Maria	Bogthal	"	1350

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Der Schnell-Dampfer „Fürst Rasmarck" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Act.-Ges. ist am 21. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden Walther & v. Reckow in Mannheim, L 14, 14.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz	3,65	3,66	3,73				Abds. 6 U.
Hüningen	2,61		2,71	2,76			N. 6 U.
Kehl	3,00	2,95	2,93	3,04	3,10		Abds. 6 U.
Lauterburg	4,35	4,31	4,25	4,45			9 U.
Maxau	4,42	4,37	4,33	4,44	4,55		B.-P. 12 U.
Germersheim	4,30	4,26	4,20				Mgs. 7 U.
Mannheim	4,27	4,25	4,20	4,19	4,32	4,42	F.-P. 12 U.
Mainz	1,74	1,73	1,71	1,72	1,74		10 U.
Bingen	2,21	2,16					2 U.
Kaub	2,56	2,51	2,58	2,57			10 U.
Koblenz	2,70	2,66	2,69				2 U.
Köln	3,85	2,81	2,83	2,98	2,65		9 U.
Ruhrort	2,44	2,40					
vom Neckar:							
Mannheim	4,29	4,28	4,24	4,22	4,35	4,45	V. 7 U.
Heilbronn	1,08	1,08	1,20	1,12	1,34		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.69	Ruff. Imperials	M. ———
20 Fr.-Stücke	„ 16.19—20	Dollars in Gold	„ 4.20.—18
Engl. Sovereigns	„ 20.37—39		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 68988

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren, Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Wie läßt sich eine wohlschmeckende

geformte Speise aus Milch bereiten? Sehr leicht und schnell durch einfaches Kochen derselben mit Mondamin, dann in eine Form gestürzt und erkaltet, mit Fruchtsaft oder Compot, auch mit gekochten Früchten, Aepfel ꝛc. beigegeben. Der Vorzug einer solchen Speise liegt in dem großen Nährwerth, wie auch in der leichten Verdaulichkeit und ist außerdem besonders gern willkommen unseren lieben Kleinen, wie auch den Großen. Zusatz von Citrone, Vanille, Mandeln ꝛc. erhöht je nach Wunsch den Geschmack. Für die gute Qualität des Mondamin bürgt am besten das mehr denn 50jährige Bestehen der weltbekannten schottischen Firma. Es ist überall in Packeten à 60, 30 u. 15 Pfg. zu haben. 32720

Engros bei Bassermann & Herschel, Mannheim.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Baugesuch des Fr. Stoll, Dr. Darmstädter u. A. Helmreich, L 2 No. 14, 1 und 2 betr.

(241) No. 209231. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bauflucht der Stadtquadrate L 2 L 3 u. L 4 gegen den Carl-Theodor-Platz (Schloß) neu festgestellt werden soll. Der Plan liegt zur Einsicht der Betheiligten während 14 Tagen auf dem Rathhause auf; Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, sind während dieser Zeit bei Ausschlußvermeiden diesseits oder bei dem Bürgermeisteramt geltend zu machen. 36501

Mannheim, 21. Mai 1897.
Großh. Bezirksamt:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Das Verfahren in Bausachen,
hier:
Baufluchtfestsetzungen in der Stadt Mannheim betr.

(141) No. 275481. Bauherren und Baugewerbetreibende machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, thunlichst frühe und womöglich schon vor Einreichung des Baugesuchs unter Beilage eines Situations-Planes um einstweilige Regelung der Bauflucht und Straßenhöhe für den betr. Neubau nachzusuchen, da die Verbescheidung von Baugesuchen durch die verspätete Regelung der Flucht und Höhe eine nicht unbeträchtliche Verzögerung erleiden muß. 36496

Mannheim, 20. Mai 1897.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Den Fuhrwerksverkehr durch das Großh. Schloß betreffend.

(126) No. 8809?II. Nachdem der östliche Durchgang im Schloßhofe für den Verkehr wieder geöffnet ist, wird die diesseitige Verfügung vom 29. Mai v. Js., No. 3819III., — Amtsblatt No. 143 —, wonach den leichten Fuhrwerken und Radfahrern die Durchfahrt durch das **westliche** Schloßportal vorübergehend gestattet war, **wieder aufgehoben.** Demgemäß hat der § 97 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim wieder seine **volle Giltigkeit.** Der genannte § lautet: 35586

„Die Durchfahrt durch das „westliche Schloßportal ist nur „den Pferdebahnwagen gestattet. Für die übrigen, mit „Ausnahme der nach und von „dem Ballhaus fahrenden „Wagen, für Handwagen und „Velocipede ist der **östliche** „Durchgang bestimmt."

Mannheim, den 7. Mai 1897.
Großh. Bezirksamt:
Frech.

Ladung.

No. II. 17804. Tüncher Georg **Emil Huber**, geb. am 4. April 1861 zu Feudenheim, zuletzt wohnhaft daselbst, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Landwehrmann II. Aufgebots ausgewandert sei, ohne hievon der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VIII hieselbst auf:

Montag, den 12. Juli 1897, Vormittags 8 Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 17. Mai 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, 19. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Walz. 36350

Bekanntmachung

No. 948. Aus der Professor Dr. A. Bensbach'schen Stiftung dahier ist auf 24. Juli ds. Js. zu vergeben:

I. **Ein Ausstattungspreis** von M. 560.— an ein hier wohnendes unbemitteltes Mädchen. Dasselbe muß unbescholtenen Ruf genießen, darf nicht unter .. und nicht über 38 Jahre alt sein und muß dessen Vater oder Mutter mindestens drei Jahre in Mannheim gewohnt haben.

Gesuche, welchen behördliche Zeugnisse über Alter, sittliches Verhalten, Armuth der Bewerberin und über die Dauer des Wohnsitzes ihrer Eltern in hiesiger Stadt beizufügen sind, wollen binnen vier Wochen bei uns eingereicht werden.

II. Die Summe von M. 280 zur Unterstützung von vier hier wohnenden armen, unbescholtenen, zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Hausmiethe.

Bewerbungen um diese Miethzinsunterstützungen sind ebenfalls binnen **vier Wochen** anher einzureichen.

Mannheim, 19. Mai 1897.
Die Stiftungskommission.
Bräunig.
36454. Kallenberger.

Fahndung.

Nr. 20671. Am 21. Mai ds. Js., Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, sprang eine Frauensperson in selbstmörderischer Absicht dahier in den Rhein und ertrank.

Name und Signalement derselben können nicht angegeben werden.

Ich ersuche um Nachricht im Falle der Ländung einer Frauenleiche und um Mittheilung von Anhaltspunkten behufs Feststellung der **Persönlichkeit der Selbstmörderin.**

Mannheim, 22. Mai 1897.
Gr. Staatsanwalt:
Mühling. 36467

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. Juni l. J. tritt zum Ausnahmetarif für **die Beförderung** von Obst, getrocknetem aller Art, sowie von Pflaumenmus (Powidl, Lequar) im Verkehr von Stationen der Königl. ungarischen Staatseisenbahnen und der K. K. priv. Südbahngesellschaft (ungarische Linie) **nach den Umschlagsplätzen** Frankfurt a/M., Gustavsburg, Kastel Hafen, Ludwigshafen a/Rh., Mainz Hafen und Mannheim der Nachtrag 1 in Kraft. 36473

Karlsruhe, den 22. Mai 1897.
Generaldirektion.

Submission.

Wir beabsichtigen die Lieferung von 250 Stück gußeisernen Bodenplatten im ungefähren Gesammtgewicht von 18,000 Kgr. im Submissionsweg zu vergeben und laden Luftragende ein, ihr Angebot mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, den 26. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 3 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Beschreibung, Zeichnung und Musterstück liegen auf dem Büreau des **Gaswerks Lindenhof** zur Einsicht offen. 35864

Mannheim, 14. Mai 1897.
Die Direction
der städt. Gas- & Wasserwerke.

Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 28. April bis 28. Juli l. Js. am 36238

am 24. und 25. Mai l. Js. in der Friedrichsschule, und **am 26. Mai l. Js. im L-Schulhause**

Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen.

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 1. Vierteljahr 1897/98 gefälligst entrichten zu wollen.

Mannheim, 18. Mai 1897.
Die Stadtkasse
Röderer.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir **2000 Centner prima Hafer**, ganz oder getheilt, lieferbar 1000 Centner sofort und 1000 Centner nach einem Monat franco Compostfabrik. 36296

Als Gewicht wird in Streitfällen dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Mittwoch, 26. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2 No. 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Erfüllungsort ist Mannheim.

Angebote treten erst nach Umfluß von **8 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 19. Mai 1897.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Krebs.

Vergebung von Flaggenmasthaltern.

No. 2109. Die Lieferung **von** 22 Stück gußeisernen Flaggenmasthaltern von 20 cm. l. W. und 99 Stück gußeisernen Flaggenmasthaltern von 15 **cm.** l. W. nebst den zugehörigen Deckelrahmen und Deckel soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Stück gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 26. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst ein Muster zur Ansicht aufliegt u. Bedingungen gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 17. Mai 1897.
Tiefbauamt:
Eisenlohr. 36048

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 29672
Kaufmann, B 2, 10.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung wird aus dem Vermögen des Kohlenhändlers Jakob Hoch in dessen Behausung Litera **U 7, 28,** 1 Stiege

Dienstag, den 25. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 36304

Photographieen in gold. u. schwarzen Rahmen, das regierende Kaiserpaar, Kaiser Friedrich — Kaiser Wilhelm I. — Begegnung Napoleons mit Bismarck, ein Lied 2c. 2c.

Oelgemaelde: Winterlandschaft, Abendlandschaft, Leuchtthurm, Mutterglück, Carmen.

Oeldruckbilder: ein spielend Kind in schwer gold. Rahme u. Anderes.

Büste Kaiser **Wilhelm II.** mit Sockel, Palmen mit Ständer, Offiziersgarderobe, Salon- und Dienstsäbel, Majolika-Vasen, ächt und imitirt, Standuhr, Porzel.-Severs, Remontoire mit Kette, Medaillon, Damenuhr, französ. Uhr, Kukuks-Uhr, Brillantring, Revolver, Spiegel, Lüstre, Rauchservice, Prachtwerk „der deutsche Reichskanzler", Brockhaus Conversations-Lexikon, Symphonium mit Musik-Platten, Käfig mit Ständer, Papageikäfig, Schlossers Weltgeschichte, (neu), Zuckerservice, Kaffeeservice, silb. Huillier, silb. Fruchtschaale u. a. m.

Mittwoch, den 26. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr,

wird versteigert:

Complette Betten (Roßhaar), Schreibtische, Ovaltische, rothe Plüschgarnitur und 6 Stühle, Silberschrank, Waschtisch mit Marmor sammt Garnitur, gr. altdeutscher Secretär, Etagere-Buffet, Canapee (grün Rips), Commode, Tische, Auszieh-Tisch, Nachttische, Kinderwagen, Chaiselongue, schmiedeeisernes Tischchen mit Marmorplatte, sämmtl. 1- u. 2-thürige Schränke, Mückenschrank, Servirtisch, Gestellen u. a. m.

Freitag, den 28. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr,

wird versteigert:

Gestickter Klappstuhl, Vorhänge, Herrenhemden, Velociped, Regulator, Champagnerkübel, Spiegel, Ofenschirme, Wärmeschemel, Badewanne mit Douche, Vorhänge mit Gallerie, Ofenvorsätze, Vorlagen, Stühle, Plüschteppiche und Vorlagen, Schutzwand, Schirmständer, Glaswaaren, Pflanzen, Oleander u. Granatbäume, eis. Bank u. a. m.

Mannheim, 21. Mai 1897.
Der Waisenrichter:
Karl Becker, B 2, 5.

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Jacob Moser Wittwe Christine geb. Kacher versteigere ich in der großen Wallstadtstraße Nr. 66 4. Stock am **Mittwoch, den 26. Mai 1897, Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr** öffentlich gegen Baarzahlung verschiedenes **Möbel, Bettung, Weißzeug Küchengeräthe 2c.** 36453

Franz Becker,
Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich im Hause K 3, 28, 3. Stock öffentlich gegen Baarzahlung 36408

Dienstag, 25. Mai 1897, Nachmittags ½3 Uhr

Etwas Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Wasserbank, viereckige und runde Tische, Stühle, 1 Regulateur, 2 Kanapee, 1 Ausziehtisch, 2 Waschtische, 2 Nachttische, 1 einth. Schrank, 2 Commoden, 2 Chiffonier, 3 aufgerüstete Betten, 1 Bettlade 2c. 2c.

Jakob Dann,
Waisenrichter.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 25. Mai 1897, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5: 36489

5 Regale mit Schriften, 1 groß. eich. Tisch, 10 Packete Briefpapier, 1 Divan, 1 Nummerirmaschine, 1 Paar silberplatt. Pferdegeschirre, 7 Mtr. graues Tuch, 6 Mtr. Seidenzeug, 5¼ Mtr. Manchestertuch, 1½ Mtr. grauer Filz, 34 versch. Peitschen, 612 Häute Bachsleder, 1 Parthie Herren- u. Damenschuhe gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Mai 1897.
Danquard,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Ludwigshafen.

Große **Lorbeer- und Pflanzen-Versteigerung.**

Am 36268

Dienstag, 25. d. Mts. a. c.,

versteigere ich Vormittags 10 Uhr beginnend, im Garten des **Gesellschaftshauses** einen Waggon sehr schöne große u. kleinere **Lorbeer-Kronen- u. Pyramidenbäume** und diverse andere **Decorationspflanzen**; auch können dieselben schon **jetzt** aus freier Hand in meiner **Gärtnerei** gekauft werden. Zu dieser wirklich vortheilhaften Gelegenheit ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll
B. Schwabe,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Schützenstraße 37.
Telephon-Ruf Nr. 85.
Ludwigshafen, 19. Mai 1897.

Klee-Versteigerung.

Freitag, den 28. Mai ds. Js., Nachmittags 3 Uhr

versteigert das Gräfl. von Oberndorf'sche Rentamt die erste Schur **Blauklee** von ca. 10 Hektar Acker auf Edinger Gemarkung im Biergarten der Aktienbrauerei in Edingen. 36462

Auskunft ertheilen Schütz, Hirn und Jung in Edingen und Oekonomie-Aufseher Schreckenberger in Neckarhausen.

Imkerschule in Eberbach.

Vom 21. bis 31. Juli ds. Js. soll an unserer Anstalt abermals ein Lehrkursus stattfinden. Der Unterricht ist kostenfrei. Die Auslagen für Kost und Wohnung betragen täglich 1,90 Mk. Dieselben können nebst den Reisekosten ganz oder theilweise aus der Staatskasse ersetzt werden. Wer auf diese Vergünstigung Anspruch machen will, muß seiner Bewerbung eine vom Bürgermeisteramte oder einer vorgesetzten staatlichen Behörde beglaubigte Bescheinigung darüber beilegen, daß es die Verhältnisse des Bewerbers nicht wohl gestatten, die Auslagen zum Besuche eines Kursus aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Bewerbungen um Aufnahme in den Kursus sind spätestens bis zum 10. Juli an Herrn Hauptlehrer Roth in Eberbach zu richten. Etwaige Stipendiengesuche können beigefügt oder beim Eintritt in die Schule übergeben werden.

Eberbach, im Mai 1897.
Der Aufsichtsrath:
Beck. 36499

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791

Näheres **U 6, 17,** parterre, **Friedrichsring.**

Es wird stets zum 4367

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2. **Breitestr.**

Garantirt reiner

Himbeer-Syrup

Faß- u. Flaschenweise abzugeben. 34473
Proben gratis.

Feldmann & Schneider,
Schwetzingerstraße 19/21.
Telephon 857.

Feinste Stuttgarter

Wurstwaaren

im Aufschnitt, tägl. frisch eintreffend
Rhein. Consum-Geschäft
G 2, 6, Marktplatz. 36414

Sommermalta-Kartoffel

pro Pfund **10** Pfg.

empfiehlt in **bester** und **schönster Waare.** 36383

F. Hopf,
G 6, 2, Laden.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit der Einwohnerschaft von Mannheim mitzutheilen, daß er den Verkauf von

Flaschenbier

aus dem „Bürgerlichen Brauhaus" Feudenheim, von D. W. Stadler übernommen hat und bittet hiermit um gefällige Abnahme bei reeller und pünktlicher Bedienung. Bestellung nimmt entgegen 35238

Hermann Schäfer, S 2, 2.

Empfehlung. 36394

Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichten v. benützten Böden, Abhobeln und Wichsen, wird bestens besorgt.

Joseph Ehemann,
K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Große Zimmer, reinliche Betten im Gasthaus z. Moselthal
Mittelstr. 82. Neckarvorst. 36377

1000 Mk. zu leihen gesucht auf 1½ Jahre gegen hoh. Zins und Verpf. e. Lebensverf., 10000 Mk. Offert. sub A. B. 36359 bef. die Exped. dss. Bl. 36363

Urtheil.

In Sachen
der Kaufleute **L. Bergold** und **Ph. Guttmann** in Mannheim, Kläger, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld in Mannheim —
gegen
die Firma **Hermann Schmoller & Cie.** in Mannheim, Beklagte, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Löb in Mannheim —
wegen 36474
unlauteren Wettbewerbs

hat das Großherzogliche Amtsgericht in Mannheim auf die mündliche Verhandlung vom 24. März 1897 durch den Großh. Oberamtsrichter Dr. von Duſch für Recht erkannt:

„Die beklagte Firma wird verurtheilt, zu unterlassen, in ihren Schaufenstern Cattunstoffe unter der Bezeichnung „Satin Augusta" mit Preisangabe von 32 Pfennig für das Meter auszustellen, bei Vermeiden einer Geldstrafe von 25 Mk. — fünfundzwanzig Mark — für jeden Fall der Zuwiderhandlung.

Den Klägern wird die Befugniß zugesprochen, den verfügenden Theil des Urtheils innerhalb zweier Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben je einmal in folgenden hier erscheinenden Tagesblättern, der neuen badischen Landeszeitung, dem Generalanzeiger, dem Tageblatte und der Volksstimme, auf Kosten der Beklagten öffentlich bekannt zu machen.

Dieses Urtheil wird für vorläufig vollstreckbar erklärt. Zugleich wird der Beklagten nachgelassen, durch Sicherheitsleistung die Vollstreckung abzuwenden. Die Kosten des Rechtsstreits fallen der Beklagten zur Last."

V. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Mannheim, den 19. Mai 1897.
Stalf,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Beflaggung.

Anläßlich der XXXIII. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins ersuchen wir die hiesige Einwohnerschaft ergebenst, in den Tagen vom

Donnerstag, 27. Mai bis Dienstag, 1. Juni incl.

die Häuser gefälligst **beflaggen** zu wollen.

Mannheim, den 21. Mai 1897.
Der Stadtrath:
Beck.
36476 Diebold.

Klee-Versteigerung.

Am Montag, den 31. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr wird im „Badner Hof" die I. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken öffentlich versteigert.

Rosengarten	III. Gewann, Loos No.	42½	im Maaße von	37 ar	00 qm
"	III. " " "	43½	" " "	34 "	00 "
"	III. " " "	45	" " "	7 "	15 "
Kuhweide	I. " " "	9	" " "	1 "	00 "
"	I. " " "	10	" " "	26 "	00 "
"	I. " " "	11	" " "	36 "	00 "
Kuhweide	II. " " "	14 u. 15	" " "	15 "	35 "
"	II. " " "	22	" " "	12 "	57 "
"	II. " " "	25 u. 26	" " "	30 "	05 "
"	II. " " "	28	" " "	16 "	78 "
"	II. " " "	30	" " "	36 "	00 "
"	II. " " "	35	" " "	3 "	64 "
Lange Rötter	"	10	" " "	36 "	00 "
4. Sandgewann	"	1	" " "	27 "	64 "
4.	" "	2	" " "	43 "	09 "
4.	" "	3	" " "	51 "	99 "
4.	" "	4	" " "	52 "	17 "
4.	" "	5	" " "	31 "	28 "
4.	" "	6	" " "	44 "	09 "
4.	" "	7	" " "	44 "	71 "
4.	" "	8	" " "	28 "	86 "
4.	" "	9	" " "	38 "	22 "
4.	" "	10	" " "	68 "	30 "
4.	" "	11	" " "	56 "	62 "
4.	" "	12	" " "	60 "	33 "
10.	" "	1	" " "	72 "	00 "
10.	" "	2	" " "	72 "	00 "
10.	" Lgb. No.	1864	" " "	84 "	00 "
36.	" " "	1118	" " "	18 "	33 "
74	" " "	1562a	" " "	20 "	94 "
76.	" " "	1719	" " "	18 "	94 "

Mannheim, den 19. Mai 1897.
Die Cultur-Commission:
Bräunig. 36218

Ohne Concurrenz:

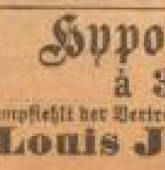
Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 12777

Specialität Schiffsflaggen.

18363

N 1, 8 M. Kern N 1, 8
gegenüber der Reichsbank



Schirm- u. Stockgeschäft.
Größte Auswahl in Sonnen u. Regenschirmen u. Spazierstöcken.
Reparaturen schnell und billigst. 36440

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 28008

Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die 20182
Holländ. Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee."

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen **Kaffees:** per ½ Ko.

f. Westindisch	" 1.60.
f. Menado	" 1.70.
f. Bourbon	" 1.80.
f. Mocca	" 2.—.

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Nur ächt in **Packeten** à ⅛, ¼ und ½ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:

L. Balzer, T 1, 10.
M. Bamb, T 5, 2.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 13.
Theodor Ehnle, J 3, 27.
Hch. Ehret, U 3, 20.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Marcus Fertig, S 6, 8.
Joh. Frey, Q 7, 20.
Ph. Fröhlich, G 7, 32.
M. Fußer, G 7, 5.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Götz, U 4, 17.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
C. Hasenfuß, J 7, 12.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ch. Jäger, K 3, 16.
V. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, O 2, 11.
O. Kreuſt Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
Franz Müller, T 4, 14.
With. Müller, U 5, 26.
Fr. Meßmer, P 3, 4.
Aug. Sattler, R 7, 1a.
K. A. Sattler, R 7, 39.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 8, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 5.
Anton Silber, T 6, 7.
Philipp Stoll, T 6, 19.
J. Strauß-Lebrecht, O 5, 15.
Ludwig Thiele, U 1, 6.
H. Thomae, D 8, 1a.
J. G. Voltz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
C. Weber, G 8, 5.
Carl Wöllner, K 2, 29.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Chr. Zöller, A 6, 4.

Schwetzingervorstadt: Franz Heß, Traitteurstr. Ernst Sigmann, Aug. Hack, Hch. Haunstein, Gontardpl. G. D. Stieler, Rheindammstraße 35.

Neckarvorstadt: Louis Boebel, 2. Querstr. 8, Lud. Braesen, 5. Querstr. 4. P. Greiner, Dammstraße 14. L. Heinrich, Käferthalerstr. 3, Ludw. Wacker, Käferthalerstr.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim: A. G. Frank Wwe.

Neckarau: J. L. Freund, Wilh. Schmitt Wwe. u. Val. Hook.

Feudenheim: Ph. Höfer, M. Schaaf Wwe., M. Schermann.

Schwetzingen: Hch. Nuſſer, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb, H. Riva.

Waldhof: Jac. Herrwerth.

Ilvesheim: Römisch Weber

Käferthal: A. Vogelsgesang, P. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.

Sandhofen: G. Ph. Rupp.

Seckenheim: Peter Huber, Bruno Honege, J. J. Seitz.

Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI.

Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Ladenburg: Mich. Bläß.

Weinheim: Jakob Fath, Conditor, V. Dreikluft.

Hügelsachsen: Fr. Diesbach.

Ketsch: W. Pfister.

1 Kegelabend zu vergeben. 36014

Badner Hof.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Dienstag, den 25. Mai 1897, Abends ½9 Uhr

Monats-Versammlung

im **Scheffeleck, M 3, 9,** großer Saal (Thor-Eingang)

Tagesordnung:
1. Protest gegen Aufhebung des Oktrois.
2. Sonstige Besprechungen. 36459

Der Vorstand.

Kaufmännischer-Verein Mannheim.

Dienstag, 25. Mai, a. c. Abends 8½ Uhr im Locale

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge. 35496
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Budgetberathung.
5. Die Verbandstage in Heidelberg und Leipzig.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 10. Mai 1897.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Zu einer **wichtigen Besprechung** werden die Kameraden des Corps auf Montag, den 24. dss. Mts., Abends ½9 Uhr, in den **Luxhof, F 4, 12½,** freundlichst eingeladen und rechnet auf zahlreiches Erscheinen

36291 Der Verwaltungsrath.

Freiwillige Feuerwehr.

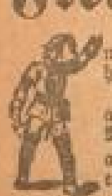
Die Mannschaft **der I. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 24. Mai, Abends ½7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 36175

Der Hauptmann: Eh.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaft **der II. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 24. Mai, Abends ½7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 36176

Der Hauptmann: **Molitor.**

Stolze'scher Stenographen-Verein

Wir eröffnen Ende dss. Monats wieder **neue Unterrichtscurse** in der

Stolze'schen Stenographie

und laden Interessenten hierzu höflichst ein. — Honorar einschl. Lehrmittel Mark 10.—. **Privatunterricht** nach Vereinbarung. Gefl. Anmeldungen wolle man baldigst an unseren Ehren-Präsidenten Herrn Friedr. Stoll in Firma Rabus & Stoll und Herrn Phil. Krauß, Hauptlehrer und geprüfter Lehrer der Stenographie, 2. Querstr. 15, richten. 36253

Damen-Abtheilung.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts. eröffnen wir in der Friedrichsschule, Zimmer Nr. 11, Abends 8 Uhr **neue Lehrgänge in Stolze'scher Stenographie für Damen.**

Unterrichtsleiter Herr Oskar Hemishoff, geprüfter Lehrer der Stenographie. — Gefl. Anmeldungen sind zu richten an Frau Hauptlehrer Krauß, 2. Querstraße 15.

Der Vorstand.

Arbeiterfortbildungs-Verein O 5, 1.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß am **Sonntag, den 30. Mai l. Js., Abends präcis 8 Uhr** in den Sälen der **Kaiserhütte** eine

Theatralisch-musikalische Abend-Unterhaltung

stattfindet, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde unseres Vereins zu zahlreichem Besuche höflichst einladen. 36461

Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine (G 4, 17).

In Folge des günstigen Rechnungsabschlusses gewährt unsere Kasse für den **Monat Mai** wieder

freien Eintritt

was wir anmit veröffentlichen mit der Bitte, hiervon recht fleißigen Gebrauch zu machen. 36123 **Der Vorstand.**

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement hat mit

Donnerstag, den 1. April 1897,

an welchem Tag die alten Karten ihre Giltigkeit verloren, begonnen. Die Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten.

a. Eine Einzelkarte	M. 12.—	Die zweite Karte	M. 8.—
b. Für Familien:		Die dritte Karte	„ 5.—
Die erste Karte	„ 12.—	Jede weitere Karte	„ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1897 Anspruch:

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten } für Glieder ihrer Familie.

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten:

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit** auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mark** nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

36161 **Der Vorstand.**

Musikfest.

Die von Sonntag, den 16. Mai bis einschließlich Sonntag, den 23. Mai vorgemerkten Eintrittskarten sind spätestens am **Dienstag, den 25. Mai** an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters in Empfang zu nehmen. 36494

Die bis zu diesem Tage nicht abgeholten Karten werden dem Einzelverkauf ausgesetzt.

Geschäftsführender Ausschuß.
Martin.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Sonntag, den 30. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr im Casinosaale 36361

Musikalische Aufführung

unter freundlicher Mitwirkung des Kammervirtuosen Herrn **Richard Mühlfeld** aus Meiningen.

Zur Erinnerung an Johannes Brahms und zu Ehren der zur XXXIII. Tonkünstlerversammlung in Mannheim anwesenden Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Musik-Vereins.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Von **Donnerstag, den 20. Mai ab** beginnen wieder die

regelmässigen Concerte

so zwar, daß an Wochentagen je **ein Concert**, des Abends 8—11 Uhr, an Sonntagen je **zwei Concerte**, Nachmittags 3—6 und Abends 8—11 Uhr stattfinden werden.

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten dringend die Abonnementskarten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.

36230 **Der Vorstand.**

J. Dietrich's Laboratorium

für

K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.

Specialität für: **Ganze Gebisse** nach eigen erfundenem, bewährten System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren rc. rc. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermäßigung. 34481

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34858

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies. Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Grübel**, Landtagsabgeordneter.

Goldminen-Actien

und sonstige Werthpapiere 36486
beleiht
unter coulanten Bedingungen die

London International Bourse,
„Moorgate House," Copthall Avenue, London, E. C.

Telephon 341

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2

Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei

empfiehlt sich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in
Lithographie und
Buchdruck

für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den

billigsten Preisen.

Musikfest.

36495

Chor-Probe

in der Aula der Oberrealschule **am Mittwoch, den 26. Mai, Abends 9 Uhr** für den ganzen Festchor „Elias".

Gewerbe- & Industrie-Verein

Abtheilung **Schuhmachermeister-Vereinigung.**

Montag, den 24. Mai 1897, Abends ½9 Uhr

General-Versammlung

im Lokal, Casino, R 1, 1, 3. Stock.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht. 36484

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Donnerstag: **Riegenturnen*)**
Freitag: **Riegenturnen** und
Samstag: **Riegenturnen.*)**
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.
Mittwoch: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal **„Rother Löwe"**, T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

27301 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Turn-Verein

Donnerstag, 27. Mai (Himmelfahrtstag) Turnfahrt nach

Heidelberg-Neckarsteinach.

Abfahrt 1.10 Nachm. Hauptbahnhof. 36422

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Vorstand.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt **die Ergänzung an Bekleidungsgegenständen wieder nothwendig; ganz besonders macht sich ein Mangel an Arbeitsröcken (Joppen), Hosen, Hemden (farbig. Arbeitshemden) und Schuhwerk** fühlbar. Wir **richten deshalb, wie früher,** an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins **die herzliche Bitte, Sammlungen** oben genannter und anderer Kleidungsstücke gütigst veranstalten und solche an Herrn **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — gef. abschicken zu wollen. Auch können gesammelte Gegenstände zu jeder Zeit und das ganze Jahr über an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesendet werden, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt wird. 31607

Etwaige Geldgaben wollen an unseren Vereinskassier, Herrn Revident Zenck in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe im März 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Tafel-

Matjes-Heringe

Ia. Holländer 1896er

Vollheringe

nur Milchner zum Mariniren per Dtzd. 90 Pfg. 36508

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Helgoländer Tafel-

Schellfische Cabliau Backschollen

heute eintreffend. 36509

Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Garantirt
reine Weinheimer und Lützelsachsener

Rothweine

in Fässer von 25 Ltr. oder in Kisten von 25 Flaschen ab beziehbar. 36448

Preislisten u. Proben zu Diensten.

Rudolf Rücker,
Weinheim a. d. Bergstraße.

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt. 35614
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Hausmacher- und
Bielefelder Leine
Halbleine
Elsäss. Damast
„ Satin
„ Pelz-Piqué
„ Piqué
„ Madapolam
„ Cretonne
Braut- und Kinder-Ausstattungen

empfiehlt 28027
zu den billigsten Preisen.

Friedrich Bühler
D 2, 10.

Goldener Karpfen

F 3, 13½.

Von heute ab **Ia. rheinhessischen Naturwein** pro ¼ Liter **15 Pfg.** Reichhaltige **Frühstückskarte** zu den civilsten Preisen.

Zu zahlreichem Besuche höfl. einladend, zeichne

36308 Hochachtend!

J. Fasel.

Wer etwas gesundes trinken will, der kaufe den garantirt

reinen Apfelwein

(Aerztlich empfohlen) in der **Apfelmühle.**

NB. Bei Bestellung von 8 Ltr. frei ins Haus. 34696

K. Kälbel, H 3, 9.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 35868

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Wer ertheilt einer jungen Dame **Unterricht im Französischen und Englischen.** 36457 Näheres im Verlag.

Junge Eheleute nehmen ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt an. Zu erfr. in der Exped. dss. Blattes. 36299

12—15 000 M. Hypothek, 5%ig auf **Ia.** Objekt zu cediren. Vermittler verbeten. Offert. u. P. O. Nr. 36425 a. d. Exped. dss. Bl.

Wer hilft einer Frau (Wwe.) mit **200 Mark** aus der Noth? gegen Sicherheit und guten Zins. Gefl. Offert. unter Nr. 36315 an die Exped. d. Bl.

2 junge **Kanarienvögel** entflogen. Wiederbr. erhalten Belohnung. 36405

Q 7, 12a, 4. Stock.

Verloren

Verloren von D 2, 1 bis Schillerplatz ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohn. abzug. im Verlag. 36443

Gefunden

(141) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 34467
ein Portemonnaie,
Schlüssel.

(136) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 36403
ein Spazierstock,
ein Regenschirm,
eine Mütze,
eine Luftpumpe.

1 gold. **Herrenring** verl. (Confirmationsgeschenk). Abzug. geg. g. Belohn. J 2a, 6. 36223

Zugelaufen

1 **Jagdhund** zugelaufen. Abzuholen J 2, 8, parterre. 35470

Ein junger brauner **Hund** zugelaufen. Abzuholen in **F 5, 21,** gegen Einrückungsgebühr. 36398

Ankauf

Rentables **Haus** im Lindenhofgebiet zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Rentab. Berech. sub. K. L. 36488 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Gut erhaltener eiserner

Bücherschrank

für Bureau zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 36095 an die Exped. dß. Bl. 36095

Badeofen

gesucht. Offert. unt. Nr. 36270 an die Exped. dieses Blattes.

1 roth oder grüne **Plüsch-Garnitur**, 1 **Waschkommode mit Marmorplatte**, 1 **Schreibtisch**, gut erhalten zu kaufen gesucht. 36015 Näheres im Verlag.

Einstampfpapier, Geschäftsbücher, Briefe u. Acten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Kuhn**, B 5, 9. 35640

Getragene Kleider

Schuhe und Stiefel kauft 31749
A. Rech, S 1, 10.

Glasschrank für Laden zu kaufen gesucht. 36143
H 9, 2, 4. Stock.

1pferd. lieg. **Deutzer Gasmotor** zu kauf. ges. Off. an die Expedition dss. Bl. unter Nr. 36430.

Ein gut erhaltener **Handkarren** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Chiffre 36340 an die Expedition dss. Blattes.

Getragene **Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 35597
M. Bickel, H 3, 10.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 29183

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 36371
Küfer **Hch. Berthold**, Q 7 11.

Verkauf

Ein kl. Landhaus

in schönster Lage, in der Nähe Heidelbergs (Bahnstation), einstöckig mit Giebelbau, in altdeutschem Stil gehalten, Veranda mit Wasserleitung, Vor- u. Obstgarten. Gesammtflächenmaß ca. 800 □ Mtr., unter angenehmen Bedingungen mit einem Kaufpreis von Mk. 9500 zu verkaufen. Näheres bei Herrn Agent **Ad. Bossert**, T 5, 2. 35421

Zu verkaufen.

Eine gutgehende **Bäckerei** in bester Lage Mannheims für 30,000 Mk. bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen evt. zu vermiethen. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 36119

Gelegenheits-Kauf.

Ein in der Schwetzingerstraße gelegenes, neuerbautes 4stöckiges Wohnhaus, Thoreinfahrt und großem Hof sowie 1100 Quadratmeter angelegtem Garten, mit verschiedenen Früh- und Zwergobst, welcher sich für Privat- u. Fabrikzwecke eignet, wegzugshalber unter günstiger Bedingung sofort zu verkaufen. Offert. unter No. 35807 an **die Exped.** ds. Blattes erbeten.

Das fr. **Gruber'sche Anwesen in der Mittelstraße,** mit **schönem Wohnhaus, Stallung, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplätzen** zu verkaufen.

Näheres **Q 7, 17b,** Bureau im Hof. 34018

Altes französisches 36359

Cello

billig zu verkaufen. Offert. unt. „Cello" No. 36359 an die Exp.

Pianino

neu und gebr. zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. 34382
J. Hofmann, N 4, 9.

Cigarren!

Ich habe einen größeren Posten **feiner Cigarren.** Dieselben sind von dem Brande Kahn & Eschellmann, sind alle unbeschädigt und werden solche millweise, sowie auch in einzelnen Kistchen zu **billigen Preisen** abgegeben. 35837

Kempermann, H 6, 10.

Eine gut erhaltene **Federrolle**, Tragkraft 20—30 Ztr., wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. 36500
Mittelstraße 3.

Ein Aufzug

(für Magazin), fast neu, billig zu verkaufen. 36190
Näheres **L 14, 18,** 4. St.

Wendeltreppe, eiserne billig zu verk. **Q 3, 15.** 36080

Schränke, Kanapees, vollst. Betten, Kommoden und sonstige Möbel, neu und gebraucht, billig zu verkaufen. 35454
Traitteurstr. 18, Schwetzingervstdt.

Elegantes

Damen-Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen.
36169 **G 6, 21,** im Laden.

Leere Kisten

eine Parthie, werden abgegeben.
36502 **C 4, 1.**

Blumentritt und mehrere **Käfige** billig zu verkaufen.
36295 **K 2, 8,** 4. St.

1 Tisch, 2 Lampen und sonst. Haushgr. zu verkaufen. 36455
Rheindammstraße 35a, 3. St.

Ein fast neues **Pneumatic-Rad**, neuester Construktion, versehungshalber billig zu verk. Näheres im Verlag. 36106

2 noch ganz gute **Fräcke** und **Gehrockanzüge** sind billig zu verkaufen. 36129
Wo sagt die Expedition.

1 mittelgr. Kassenschrank, vorz. Fabrikat, prima Pianino, altdeutsches Büffet zu verkaufen.
35652 **S. Sohn, G 3, 19.**

Schönes **Bett** billig zu verkaufen. **U 4, 11, part.** 35765

Patent-Betten
als **Schlafstühle, Divans, Schrankbettstellen,** auch patentirte **Draht-Röste** empfiehlt 36392
Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23. Telephon 1062.

Für Metzger. Ein starker, eichener Ständer, zum Salzen geeignet, sowie ein ovaler eichener Zuber, beide fast neu, sind billig zu verkaufen. 36193 **U 6, 26,** 3. St.

Krankenfahrstuhl, gut erhalten, billig abzugeben. 36210 Näh. **O 7, 21,** Comptoir.

1 gr. **Eisschrank** f. Metzger, Hotels u. dergl. sowie verschied. **Schlosserwerkzeuge** billig zu verk. Näh. **Q 7, 4.** 35000

Zweiräderige **Handwagen** billig zu verk. **Q 4, 6.** 36069

Ein großer neuer **Plüsche-teppich** und ein gebrauchtes **Firmenschild** billig zu verk. 34928 **K 1, 2,** 2. St.

2 Bettladen m. Rost, 1 Divan, 1 Vertikow, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorpl. billig zu verk. O 6, 2, part. rechts. 36062

Eine schöne eiserne **Bettstatt** ist billig zu verkaufen. 36349 Lindenhofplatz No. 2.

1 gutes **Bett u. H.-Kleidung** zu verk. **O 5, 2.** 36378

Gut erhaltenes **Zweirad** zu verk. L 2, 9. 36343

Eine Decimalwaage, 1000 Ko Tragkraft, sowie eine **Holztreppe** zu verkaufen. 36485 Q 7, 18, part.

Klee

12 Morgen zu verkaufen. 36480 **Jakob Wellenreuther** Mannheim, Neckargärten.

2 **Rollwagen** zu verkaufen. 36496 H 10, 18, Wirthschaft.

Kleine 1jähr. **Hündin,** black and tan terrier, billig zu verk. 36493 F 5, 1, 3. Stock.

Stellen finden

Tüchtige, perfecte **Dreher, Radspanner** und 36318 **Reparateure** finden dauernde Beschäftigung bei **hohem Lohn.** **Ernst Kuhlmann & Co.** Panther-Fahrrad-Werke, Magdeburg-S.

Zuverlässiger intellig. **Mann** mit guter Handschrift findet angenehme dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 36294 mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen bef. die Exped. d. Bl.

4—6 tüchtige **Bau-Schreiner** gesucht. 36148 Ludwigshafen, Marstraße 16.

Commis-Gesuch. Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für unser Verkaufsmagazin einen kaufmännisch gebildeten, branchekundigen flotten **Verkäufer.** Ausführliche schriftliche Bewerbungen erwünscht 36478 **„Prais"-Fahrradwerke,** G. m. b. H. **Waldhof-Mannheim.**

Gesucht. In 1 kleinere mech. **Werkstätte** nach Basel wird ein mit der Fabrikation von Hähnen und Ventilen für Dampf, Wasser u. Gasleitungen sowie in Brauereiartikel, Pumpen rc. durchaus erfahrener, solider, älterer **Dreher** oder **Mechaniker** als **Vorarbeiter** resp. **Meister** gesucht. 36447 Offerten sind unter Nr. 36447 an die Exped. des Bl. zu richten.

Ein mit Cassa- und dopp. Buchführung vertraute **Comptoiristin** für ein größ. Bureau ges. Adr. mit Gehaltsanspr. sub No. 36858 an die Expedition dss. Blattes. 36364

Commis-Gesuch. Für das Rechnungswesen wird ein zuverlässiger, im Rechnen sicherer junger Mann m. schöner Handschrift **gesucht.** Bevorzugt solche, welche in Speditionsgeschäften thätig waren. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Laufbahn zu richten an F. R. Postbriefsach Nr. 213 Mannheim. 36440

Schleifer und Schlosser finden **dauernde** und **lohnende Beschäftigung.** 36379 **Adam Opel,** Nähmaschinen- u. Fahrräderfabrik **Rüsselsheim a. M.**

Zuverlässiger 36351 **Kutscher** gesucht. A. Friedrich, Kaufhaus.

Fahrradfabrik

sucht einen tüchtigen, mit der Fabrikation vertrauten **Vorarbeiter.** Ausführliche Offerten an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 36341.

Tüchtiger Einkassierer gesucht. 36341 Näheres in der Expedition.

Redegewandte junge **Leute** für Bilder und Bücher gegen festen Gehalt oder Provision gesucht. 29381 **Schenk,** 2. Querstraße 16.

Junger **Hausbursche** für Wirthschaft gesucht. 36032 **B 6, 6.**

Stadtkundiger, kautionsfähiger **Kassenbote,** der im Schreiben bewandert, sofort gesucht. Offerten unter No. 36305 an die Expedition ds. Blattes.

Solid. tücht. **Bursche,** m. gt. Zeugn., stadtkundig und der mit Pferden umgehen kann, zum sof. Eintritt gesucht. 36471 Näheres im Verlag.

Kleidermacherin, nur ganz tüchtige sucht 36288 **J. Hoffmann,** **L 2, 9,** Grammann'sches Haus.

Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrmädchen sofort gesucht. 36249 **R. Vetterhöfer,** Robes, **K 9, 15.**

Geübte **Weißnäherinnen** (für Herrenhemden) finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. 36492 **M. Klein & Söhne.**

Tüchtige Arbeiterin gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Geschwister Lehmann,** Robes, **P 6, 19.**

Gesucht: Eine tüchtige **Weißnäherin,** welche im Anfertigen von Weißzeug, sowie im Ausbessern von Kleidern und Wäsche geübt ist. Näheres zu erfragen B 6, 26, 2. Stock. 36446

Zum sofortigen Eintritt eine **Köchin** gesucht, die gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. 36495 Näheres **L 13, 5,** 1. Stock.

Kochfräulein. Zum ersten Juni kann wieder ein **Kochfräulein** angenommen werden. 36055 Weinrestaurant „Goldnes Lamm" vormals R. Wunder, **E 2, 14.**

Eine perfekte **Köchin,** nicht über 25 Jahre alt, gesucht. Näheres im Verlag 36456

Haushälterin, welche gut kochen kann, für kleine Familie 36388 **gesucht.** Offerten unter **E. 1695** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Eine **Maschinennäherin** für einfache glatte Wäschestücke, wird in's Haus gesucht, die möglichst auch Kreuzstich und Stilstich zeichnen kann. 36494 **Weidner & Weiss, P 1, 12.**

Jüng. **Mädchen** zu Familie ohne Kinder, sofort gesucht. 36250 **G 8, 16,** 3. Stock.

Gesucht sof. tücht. **Mädchen** in Privat und Wirthschaft. 36283 **R 4, 14,** 3. St.

Ein Mädchen des tagsüber sofort in Dienst gesucht. 35616 L 11, 26, 3. Stock.

Ein **Mädchen** sofort gesucht. **L 11, 27,** parterre. 36186

Ein hiesiges Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft sucht ein **Mädchen** aus ordentlicher Familie in die Lehre. Zu erfahren im Verlag. 35994

Lehrmädchen für ein hiesiges Weiß- u. Wollwarengeschäft **gegen Vergütung** sofort gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 36095 an die Exped. dss. Blattes.

Mädchen, welche in kurzer Zeit das Fein- u. Glanzbügeln erlernen wollen, können eintreten bei 36429 **Frau Neudecker,** Q 4, 5, 2. St.

Ein ordentl. **Dienstmädchen,** welches gute Zeugnisse aufweisen kann, zum sofortigen Eintritt **gesucht. Lindenhofstr. 2.** 36441

Tagsüber schulentlassenes **Mädchen** zu Kindern gesucht. 36306 **Q 7, 13,** 2 Treppen.

Tüchtiges, selbstständig. **Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. P 6, 19, 3. St. 36146

Ein einfaches, braves **Mädchen** zum Serviren in ein bess. Restaurant gesucht. 36043 Näheres im Verlag.

Ein junges **Mädchen,** welches häusliche Arbeit gern verrichtet, tagsüber gesucht. 36042 **F 5, 21,** parterre.

Gesucht mehrere solide **Dienstmädchen** in gute Privathäuser, auch in Wirthschaften für Hausarbeit. **Bureau Bär, P 3, 9,** pt. [illegible]

Besseres **Mädchen,** welches in Küche und Hausarbeit erfahren, perfekt nähen und bügeln kann, sofort gesucht. 36221 **B 4, 1,** 1 Treppe.

Eine tüchtige **Taillenarbeiterin,** sowie ein anständ. Lehrmädchen werden gesucht. Zu erfrag. **C 3, 11,** 3. St. 35608

Ein ordentl. **Kindermädchen** per Mitte Juni gesucht. 36174 Näheres im Verlag.

Ein junges **Mädchen** vom **Lande zu Kindern** sogleich ges. Näh. **T 1, 3a,** 5. St. 36171

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. Näheres im Verlag. 36427

Eine reinliche **Frau** 2—3 Stunden Vormittags für Milch austragen gesucht. **E 8, 16, 3. St.** 36437

Tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** und **eine Maschinennäherin** gesucht. 36122 **Wertheimer-Dreyfus.**

Eine erfahrene ält. **Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, von einer klein. Familie zum 1. Juli gesucht. 36103 Näheres im Verlag.

Ein erfahrenes, zuverlässiges **Zimmermädchen,** gewandt in Handarbeiten, zum 1. Juli ges. Näheres im Verlag. 36104

Ein jg. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. 36819 **B 2, 3,** 1. Stock.

Maschinen- u. Handnäherinnen für Wäsche gesucht. 35685 **G 5, 17½,** part. r.

Zum Weißnähen tücht. **Maschinnäherin,** sowie einige Handarbeiterinnen sofort gesucht, dauernde Beschäftigung bei guter Bezahl. 35512 **E 1, 8,** 3. St.

Ordentliches **Lehrmädchen** sofort gesucht 36112 **Regine Löb,** Robes, F 4, 7.

Stellen suchen

Junger Mann, 20 Jahre alt, mit der Kurz-, Galanterie-, Spielwaaren- und Musikinstrumenten-Branche vertraut, sucht pr. 1 Juli dss. Js. anderweitiges Engagement in gleicher oder ähnlicher Branche, als Lagerist, Verkäufer oder Comptoirist. Pa. Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten unter O. B. an **J. B. Battiann Sohn, Offenburg i. B.** erbeten.

Für Prokuristen, Bureauchefs rc. 200 Mk. werden demjenig. zugesichert, der ein. kaufm. gebild. Herrn, mit schön. Handsch., eine Stelle, gleichviel welch. Art, verschafft. Offerten unt. No. 36489 an die Expedit. dss. Bl. erbeten.

Junger Zeichner seit 6 Jahren in größer. Atelier Badens beschäftigt, **sucht** mit gut. Zeugnissen und bescheidenen Ansprüchen zur weiteren Ausbildung anderweitig Stellung in Tapetenfabrik, Kunstgewerbl. Atelier u.s. Offerten sub **J. 1574** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Karlsruhe erbeten. 36332

Lebens-Stellung sucht ein 26 J. alter, intelligent., mit guten Zeugn. verseh. Mann als Bureaudiener oder sonstige Vertrauensstelle. Off. unter H. No. 36348 erbitte an die Exped.

Ein **Musiker** sucht Beschäftigung. Offert. unt. A. Z. 36344 an die Exped. dss. Bl.

Jung. Kaufmann, Stenogr., in allen Compt.-Fächern bestens bewandert, **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., bei besch. Gehaltsanspr. per 1. Juni anderw. Stellung. Gefl. Off. unt. No. 36287 an die Exped. dss. Blattes.

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen rc. bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. 35232 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11606 Näh. in der Exped. dss. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling für ein techn. Gummi-Engros-Geschäft gegen sof. Bezahlung ges. Selbstgeschriebene Off. u. H. H. Nr. 31805 bef. die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, der das Gymnasium besuchte, mit der Berechtigung zum Einjähr. sucht pr. 1. August in einem hiesigen en gros oder Fabrikgeschäft eine Lehrstelle. Offert. unt. Nr. 36460 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrling gegen sofortige Bezahlung ges. **Rich. Taute, Graveur, D 4, 1.**

Eine hiesige Großhandlung sucht einen **Lehrling** Sohn guter Familie, Christ, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 34707 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsstelle. In einem Großhandlungshause der Nahrungsmittel-Branche ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es werden gute Schulkenntnisse verlangt. Offerten beförd. sub H. M. No. 36279 die Exped. dss. Blattes.

Miethgesuche

Wohnung. Eine hübsche, freundliche Wohnung, bestehend aus vier bis fünf Zimmern, Preis nicht über Mk. 900 pro Jahr, möglichst am Friedrichsring oder auch in der Gegend des Personenbahnhofs gelegen, per 1. September oder 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unt. No. 35719 an die Exped. dss. Blattes.

Wohnung gesucht. 5—6 Zimmer (bis M. 800) Parterre od. 1. St., nahe d. Weichbild d. Stadt per 1. Juli von kleiner Familie. Offerten unter „Wohnung" Nr. 36477 a. d. Exped. dss. Bl.

Wohnung von 5—6 Zimmer, mögl. Part. mit Vorgarten per 1. Juli oder 1. August gesucht. Offert. mit Preis unter No. 36288 an die Exped. dss. Bl.

Parterrewohnung mit 3 Zimmer, Küche u. Zubehör nebst kleiner Werkstätte per 15. Juni zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 35359 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Lehrerin **ein unmöbl. Zimmer** in gutem Hause nahe der Friedrichsbrücke. Offerten unter Nr. 36145 an die Exped. ds. Bl.

Hübsche Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, pr. 1. Juli gesucht. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 36116 an die Expedition dss. Blattes.

Bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 36304 an die Exped. dss. Bl.

Magazine

H 4, 3 großes Magazin sogl. zu vermiethen. 35994

K 9, 15 Größere Halle als Werkstatt od. Lagerraum, mit großem Hof für Fuhrwerk, Schienengeleis in der Nähe, bis 1. Juni zu verm. 34709 **Friedrich Klein.**

Q 6, 10½ Magazin- oder Arbeitsraum, 1 Tr. hoch, mit Bureau (ca. 150 □m) zu v. 28831

Ein Garten mit Werkstätte im Riedfeld, nahe am Waldhofweg, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 34095

Läden

D 2. 1 Laden, zwei Zimmer, Keller p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 34486

D 7, 20 Bäckerei, neben der zuk. Töchterschule, zu verm. 35688 Näh. bei **Schick,** Hths., part.

Breitestraße, E 1, 5 mittelgroßer Laden, in welchem seit 25 Jahren ein Modewaarengeschäft mit Erfolg betrieben wird, per 1. August mit oder ohne Wohnung zu verm. 36094

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 36125

F 2, 2 Laden, 50 □ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

N 6, 3 Helle Räume für Bureau rc. auch Keller, sofort zu verm. 28077

T 2, 22 ist zu vermiethen: die als schönste, größeste und freundlichste **Barbier-Stube** sich repräsentirende Räumlichkeit mit Wohnung, Küche u. Schlafzimmer, in einer der bevölkertsten u. verkehrsreichsten Straßen, nahe dem Centrum der Stadt, seit 9 Jahren wird daselbst ein Barbiergeschäft mit bestem Erfolg betrieben. Näheres 2. Stock. 36027

Ein **Laden,** in welchem seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Ladeneinrichtung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per Anfangs Oktober zu vermiethen durch Rechtsagent **Aug. Frentag,** C 1, 10/11. 35318

Neckarstraße. Großer Laden zu vermiethen. 34101 Näheres U 1, 9½, 2. Stock

Eine gutgehende **Bäckerei** zu vermiethen oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse unt. No. 36137 in der Exped. dss. Blattes abzugeben.

Neckarstraße. Großer Laden zu vermiethen. 34483 Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Zu vermiethen

C 3, 3 1 Mansard. an ält. Frau per 1. Juni zu vermiethen. 36298

C 4, 17 der 3. Stock bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. August zu vermiethen. 35091 Ferner: 2 geräumige Parterre-Zimmer, eventuell getheilt für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen.

C 4, 18 2. Stock mit Zub. p. sof. zu v. 35577

C 7, 7b elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Badezimmer u. sonst. Zubehör mit od. ohne Comptoir u. Gärtchen zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege. 35319

D 2, 14 3. Stock, schöne Eckwohnung mit Balkon, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 32787 Einzusehen von 10—12 Uhr und von 4—6 Uhr. Näheres Conditorei.

D 7, 20 parterre, 3 Zim., Küche als Wohn., Compt., Ladenlocale zu v. 35687 Näh. bei **Schick,** Hths., part.

F 5, 3 2. Stock, ein leeres Zimmer zu v. 36115

F 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 36154

G 6, 5 2. Stock zu vermieth. 35661

G 7, 3 2. St., 3 Zim. und Küche per 15. Juni zu verm. Näh. part. 35257

G 8, 13 1 St. h. abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, Mans., sof. bez., z. v. 35191

G 8, 19 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zub. bis 1. Juli zu verm. 35808 Näheres H 9, 24, Laden.

H 7, 33 Ein leeres Zim. zum Aufbewahren von Möbeln (nicht zum Wohnen) zu verm. Näh. Comptoir. 35634

H 7, 38 2. St., 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu v. Näh. H 7, 1. 34298

J 7, 12 1 kl. Logis, Zim. u. Küche z. v. 35936

K 8, 10 mehrere kl. Wohn. im 2. u. 3. Stock, je 2 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. K 8, 11. 36108

L 2, 12 ein leeres, großes Zim. bis 1. Juni zu vermiethen. 35621

L 13, 3 2. Stock, elegante Wohnung, 7 Zim., Bad, Zub. Balkon, Veranda [illegible]

L 18, 5 (Tattersallstr. 26) ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

M 2, 13 eine Mansarden-Wohn. zu verm. Näheres 2. Stock. 36290

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36502

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 34081

N 3, 5 3. St., 2 schöne anstoßende Zim. (unmöbl.) per sof. od. später an 1 od. 2 Herren preisw. zu v. 36198

N 4, 12 Kunststraße, zu vermiethen: Part.-Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 36064 Näheres 3. Stock.

O 7, 14 2. St., 7 Zimmer, Mädchenzimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 28041

P 5, 15|16 Mansl. Wohnung 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 35538

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 7, 8 Mansardenstube und Küche an anständige Leute zu vermiethen. 30162

S 1, 5 in neuerbautem Hause in der Neckarstraße, 1 schöne Wohnung mit 5 Zim., Balkon, 4. Stock, bis 1. Juli zu vermiethen. 34489 Näheres S 1, 5, Laden.

S 1, 12 2. St. 3 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. event. 1. Juli zu verm. 35649

S 6, 3 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per August zu vermiethen. 35652 Näheres **L 13, 23,** 4. St.

T 1, 3a Neckarstr., 3. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35616 Näheres R 7, 38, parterre.

T 4, 15 Eine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, pr. 15. Juni zu vermiethen. 35956

T 6, 19 Friedrichsring, hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Mans. u. Zubh. zu v. Näh. im 2. Stock. 34848

U 1, 13 II., 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 35571

U 1, 9 Breitestr., 1 Treppe hoch, abgeschl. Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Mansarde und Zub. zu vermiethen. Näh. U 1, 9½, 2. Stock links. 36482

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. U 6, 12, part. 33969

Gontardplatz 6 (Neubau) 4. Stock, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen.

5. Querstraße 4, elegante Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gaseinricht. u. Glasabschl. bis 1. Juli zu verm.; Näh. eine Treppe hoch. 35226

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 33909 Näheres U 6, 19, parterre.

3 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. U 6, 19, part. 31269

Mehrere Wohnungen, Neubau Eckhaus, je 2 Zim. u. 3 Zim., jede Wohnung mit Balkon bis 1. Juli zu vermiethen. 35656 Zu erfragen bei **Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße 26.

Rheindammstraße 49-51. schöne Lage, Wohnungen von 5 Zimmer, Badzim. und Zubehör per Juni-Juli zu verm. Preislage M. 600—900. 34777 Näheres **R 7, 27,** Bureau.

Gontardstraße 16, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 35514

Dammstr. 16, Part.-Wohn. zu verm. 3 Zimmer u. Zubeh. per 15. Juli (auch früher). Näh. **C 1, 14,** 2. Stock. 35800

Bahnhofplatz Nr. 3 schöner 2. Stock mit Balkon sof. zu verm. Näh. T 1, 3. 36114

2 leere **Parterre-Zimmer,** ferner 1 schönes großes **Zimmer,** 2. Stock, mit Nebengelaß zu vermiethen. 35814 Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Friedrichsring 38, 3 große Zimm. Küche u. Zubehör, im 5. Stock, sofort beziehbar, zu verm. 35827 Näh. Kaiserring 20, 2 Trep.

Wohnung im 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör, schöne gesunde Lage, sehr billig zu vermiethen. Näh. T 3, 11, 3. St. 36266

5. Querstraße 4, elegante Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gaseinricht. und Glasabschl. bis 1. Juli zu verm. 36452 Näh. eine Treppe hoch.

Am Rhein. **Rennershofstraße 18,** 4. St., 6 Zim. und 2 Küchen, getrennt oder zusammen sofort zu vermiethen. 36183

In der Nähe der Ringstraße, 2. St., 4 Zim., Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36271 Näh. N 2, 5, 2 Treppen.

Eine hübsche **Wohnung,** 3. Stock, abgeschlossen, 3 Zimmer rc. an ruhige kleine Familie sofort zu vermiethen. 36479 Näheres **Q 7, 25.**

Billig zu vermiethen. In meiner Villa Rheinhäuserplatz No. 11 ist der 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Balkon, Keller sofort zu vermiethen und zu beziehen. 35972 Ebenso 1 schöne Wohnung in meinem neuerbauten Hause Rheinhäuserplatz No. 10, 2. St., 2 Zimmer u. Küche mit Balkon und Keller billig zu vermiethen. Und in meinem Hause U 5, 4 der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres **C. Zwick,** Rheinhäuserplatz No. 9.

Per 1. Juni schöne abgeschloss. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 36401 **Zopf,** Seckenheimerstr. 28. II.

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer, Nähe des Schlosses, zu verm. 34079

A 3, 8 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension z. v. 36818

A 3, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 35758

B 2, 4 2 Tr., Gut möbl. Z. sof. od. 1. Juni zu vermiethen. 35988

B 2, 4 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- mit Schlafzimmer sofort zu verm. 36117

B 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. z. v. 36317

B 5, 3 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit je separ. Eing. z. v. 35377

B 6, 1a 4. St., ein kleines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v. 35551

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. pr. sofort z. v.

C 4, 18 eine Treppe hoch, 1 schön möbl. Zimm. per sofort zu vermiethen. 35576

D 3, 2 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 35858

D 5, 15 Zeughauspl. 2 Tr., 1 sch. möbl. Wohn.- mit Schlafzimmer bis 1. Juni zu vermiethen. 35820

D 7, 16 3. Stock, Luisenring, 1 sch. möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 36045

E 1, 8 4. St., 1 möbl. Zim. per 1. Juni z. v. 36093

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 36497

E 3, 13 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer n. den Planken sof. z. v. 36156

F 4, 5 2. St., 1 gr. g. möbl. Zim. zu verm. 35907

F 8, 14a 2. St. lks., gut möbl. Zimm. mit oder ohne Pension zu v. 36211

G 2, 11 Einf. möbl. Zimm. zu verm. 35955

G 5, 2 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 34860

G 5, 7 3. St., 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 35051

G 7, 40 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 35813

H 5, 1 1 gut möbl. Zim. mit Fam.-Anschl. z. v.

H 8, 25 4. St., möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 35812

H 8, 33 3. Tr., a. 1. Juni g. möbl. Zim. zu verm., nur a. bess. Herrn. 36458

H 9, 33 2. St., 2 ineinandergeh. g. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren per 1. Juni ev. mit Pens. z. v. 35565

K 3, 7 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Klavier, m. od. ohne Pens. p. 1. Juni z. v.

K 4 14 Louisenring, 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 34083

L 2, 3 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 34104

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 34524

L 2, 12 1 einf. möbl. Zim. sofort zu v.

L 12, 5 4. St., ein schön möbl. Z. z. v.

M 2, 18 1 Tr. h., ein fein möbl. Z. z. v.

N 3, 18 gut möbl. Zim. zu verm. 36156

O 4, 13 3 Trep., Playseite, 1 od. 2 möbl. Zim. an einen bess. Herrn z. v. 36501

O 6, 2 3. St. links, 1 groß. möbl. Zim. z. v. 35970

P 4, 2 4. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. Näh. parterre. 36292

P 4, 12 3 Trep. links, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang mit od. ohne Pension p. 1. Juni zu verm. 35657

P 6, 11 2. St., 1 möbl. Zim. a. 2 bess. Arb. z. v. 36490

Q 5, 15 schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 35091

Q 7, 13 Friedrichsrg., 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren zu v. 36481

Q 7, 14a schön möbl. Zim. z. v. R. part.

T 4, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 36465

U 4, 13 1 Tr. r. Ringstr., 1 gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36111

U 5, 18 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., zu vermiethen. Näh. 2. St. 36009

U 6, 27 1 Tr. 1 gut möbl. gemüthliches Zimmer zu vermiethen. 36209

2 oder 3 sehr schöne Zimmer, eine Treppe hoch, als **Bureau** zu verm. Es können auch 2 Mansarden dazu gegeben werden. Näh. im Verl. 35584

Gontardstraße 10, 3 Trep., 1—2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 35491

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 36466 Näheres P 7, 20, 4. Stock.

Ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu vermiethen. Zu erfrag. part. **S 1, 15.** 34994

Ein schön **möbl. Zimmer** im 2. St., n. d. Straße gehend, an 1 anständiges Fräulein zu vermiethen. Offert. unt. J. M. Nr. 35340 an d. Exped. d. Bl.

Bahnhofplatz 11, 4 Tr., ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Klavier, per Monat 25 Mk., **sofort** zu vermiethen. 35605

Thoräckerstraße 5, parterre, gut möbl. Zim. sof. z. v. 35826

Tattersallstraße 24, 4. Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 35822

Ein gut **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. 34790 Näheres in der Expedition

Meerfeldstraße 22, 1 sch. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermiethen. 36449

Schlafstellen

E 3, 5 4. St., 1 bess. Schlafst. zu vermiethen. 35662

F 6, 9 Gute Schlafstelle zu verm.

G 6, 19|20 3. Stock, eine sch. Schlafst. mit oder ohne Kost z. v. 35878

Kost und Logis

C 4, 14 2. St., Kost u. Logis an 2 jg. Leute.

H 8, 29 2. St., g. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 35079

S 3, 1 2 Stock links, guter bürgl. **Mittag- u. Abendtisch** für solide Herrn.

Vollständige **Pension** in der Nähe des Bahnhofes für einen besseren jungen Herrn. 35208 Näheres in der Exped. dss. Bl.

Einige Herren oder Damen können noch an gutem bürgerlichen **Mittagstisch** theilnehmen. 35485 P 4, 12, 3. St.

Einige jge. Leute finden gute und billige **Kost.** 36125 **H 7, 11,** Metzgerladen.

□ **C. z. E.**
Dienstag, den 25 Mai, Abends 8 Uhr:
Wahl □.

MARCHIVUM

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 36172
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Frau Dürr-Malten
geprüfte Lehrerin u. Uebersetzerin der deutsch., franz. und engl. Sprache, Grammatik, Styl, Handels- und Privat-Correspondenz, Conversation, Lektüre etc. 36285
C 2, 6, 3 Tr.

H. J. Kalligraph Gander's prämiirte Schreibmethode.
Schönschrift
Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 3 bis 4 Wochen verbessert. Honorar Mk. 15.—. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Preis M. 5.—. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anmeld. werden B 2, 10½ entgegen.
32579

JNO. WERNER & Co.
MANNHEIM
Anerkannt bestbewährte
BODENLACKE
„SALVATOR"
Pat. amtl. gesch. Marke.
Hartglanz-
BODENWICHSE
aus rein. Bienenwachs für Parket & Linoleum.
Detail-Verkauf Fabrik Lit. G 7, 12.
36464

Geschäftsanzeige u. Empfehlung.
Michael Köhler,
Elektrotechniker
T 3, 11 Mannheim. T 3, 11
empfiehlt sich in Ausführung von Haus-Telegraphen und Telephon-Anlagen aller Art. Reparaturen werden schnellstens besorgt. 33974

Das **Neueste** in
Weissen Schürzen, Farbigen Schürzen, Schwarz. Schürzen, Trägerschürzen — für Damen und Kinder.
Weissen Kinderkleider,
Weissen u. farb Unter-Röcken
empfiehlt in reicher Auswahl u. zu sehr billigen Preisen. 35963
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 30724
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Zur Acht-Färbung ergrauter Haare
verwende nur **Kuhn's** giftfreie
Haarfarben u. Nuß-Oel
M. 1.50 u. 3. 50 u. 100 Pf.
Frz. Kuhn, Kronenparf., **Nürnberg.** In Mannheim nur bei: **Adolf Bieger,** Friſ., P 5, 13, **Jean Rock,** Friſ., D 2, 6 u. **B. Hauß,** Friſ., E 5, 18, **Th. Ott,** Friſ., O 4, 6, **Otto Heß,** E 1, 16, Engros-Lager. 12177

Wer seine Frau lieb hat,
derselbe vor Krankheit und Siechthum bewahren und sorgenfrei leben will, der lese unbedingt das Buch „Die Ursachen der Familiensorgen, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Mittel zur Beseitigung derselben." Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark, Porto nur 20 ₰, wenn geschlossen gewünscht 20 ₰ mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.
34343

Stahlbad u. Sommerfrische
Griesbach
im bad. Schwarzwald, sehr herrlich gelegen. Villa, elegant möbl. Balkonzimmer mit vorzüglicher Pension zu Mk. 4 pro Tag zu haben. Junge bleichsüchtige Mädchen, erholungsbed. Kinder finden liebevolle gute Aufnahme und Anschluß. Fichtenharzbäder im Hause. Gefl. Anfragen sind zu richten an die Bes. **Frl. A. Frank,** Villa Haberer. 36215

Englische Dame wünscht mit deutscher Dame englische Conversations- evtl. auch Grammatik-Stunden auszutauschen.
T 6, 21, parterre. 36389

Gründl. Madienunterricht wird ertheilt M 9 13 1 St. b [illegible]

Empfehle als ganz besonders billig:
Stroh-Matratzen à Mk. 4.50
Seegras-Matratzen „ „ 10, 11 u. 15
Woll-Matratzen „ „ 21 u. 25
Roßhaar-Matratzen „ „ 50, 60 u. 70
Capok-Matratzen.
Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.
L. Steinthal, Bettenfabrik
D 3, 7 Mannheim D 3, 7. 27423

Fried. Reitz
Dampf-Färberei u. Wäscherei Mainz
empfiehlt bei feinster Ausführung u. schnellster Lieferung:
Ein Kleid zu färben Mk. 3.—
Ein Kleid zu waschen von „ 2.— an
Herren-Anzug „ „ „ 2.50
Herrenhose „ „ „ —.70
Weste „ „ „ —.50
Gardinen à Blatt „ „ —.70
Annahmestelle bei: 27885
Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16

Heinrich Futterer,
Papierhandlung und Buchbinderei
Schwetzingerstrasse No. 101.
Niederlage d. Hannov. Geschäftsbücherfabrik
W. **Oldemeyer Nachf.**
Empfehle mein grosses Lager in
Geschäfts- & Copirbüchern jed. Art.
Extra-Anfertigungen in kürzester Zeit.
Niederlage von **Aug. Zeiss & Cie.** in **Berlin,** sowie **F. Soennecken's Verlag in Bonn** zu Original-Fabrikpreisen. 26487

Kochherde
selbstgefertigte, in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 M. an unter vollständiger Garantie. 31135
Wilh. Baumüller
F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

Schlingpflanzen
für Töpfe, Balkon und Garten. **Basella Tuberosa,** starke Knollen, 1 St. 60 Pf. Ein Sortiment schönblühender u. zum Theil fruchttragender Schlingpflanzen-Same in 12 Sorten, 1 M.
Topfpflanzen,
Japanische Lampionpflanze als Topfpflanze, neu! (Prämiirt auf der Berliner Gewerbeausstellung), starke gesunde Keime, 1 Stück 20 Pfg., 10 Stück 1.50 M.
Ein Sortiment Topfpflanzensamen in 15 Sorten 1 M.
Ein Sortiment Sommerblumen-Samen in 12 Sorten 1 M.
Ein Sortiment in 25 Sorten 2 M.
Grassamen. Mischungen für feinsten Teppichrasen, Parkrasen, Schatten und Böschungen etc., in bester Qualität billigst.
Cannaknollen, Gladiolen, Cactusdahlie,
Rosenpfähle, Blumenstäbe etc. offerirt die 33686
Samenhandlung von F. Liefhold, E 1, 10.

Um ächtes **VICHY**
Wasser (Frankreich)
zu haben, verlange man auf den **Etiquetten** und **Kapseln** den Namen der Quelle:
Célestins: für Gicht, Nierengries und Zucker-Harnruhr.
Grande-Grille: für Leberleiden.
Hopital: für Magenleiden.
Comprimés de Vichy: Vichy-Salz in Stückchen zum Trinken, 5 Stückchen für 1 Glas Wasser.
Man achte darauf, genau den **Namen der Quelle** zu bezeichnen. 36182

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
C. F. Korwan,
C 1, 14. C 1, 14.
Renovation alter Denksteine sowie **Inschriften** prompt und billig. 34071

Im **Anfertigen** von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 14. 3. Stock. G 7, 14.
(Baumstr. Würtz.)

Soolbad Salzhausen
in der Wetterau (Gießen-Gelnhausener Bahn). Saison vom 15. Mai bis 15. Sept. Prospecte durch die Großh. Hess. Bade-Direction. [illegible]

22544

Das allgemeine Urtheil über
Naumanns Fahrräder
Germania

lautet gleichmäßig:
Fabrikat allererst. Ranges
Construktion, Material und Arbeit sind wie allseitig bekannt
erster Klasse.
Allein-Verkauf für Mannheim und Umgegend bei 33594
Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Fahrrad-Reparaturen
aller Fabrikate
werden prompt und correct ausgeführt.
Georg Schmidt
G 3, 11. 29868
Lager in Ersatz- und Zubehörtheilen.

Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte
von **Wilhelm Mayer, S 5, 3**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Maschinen als
Schladitz-, Phänomen- u. Sturmräder.
Reparaturen werden in eigener best eingerichteter Werkstätte schnell und pünktlich besorgt. 31686

Bettladen in Holz und Eisen.
Matratzen, Sophas u. Divans.
Solide Arbeit. Billigste Preise.
Vollständige **Betten** mit Bettladen von Mk. 44 bis Mk. 500 bei 24541
Max Keller
Q 3, 10 u. 11.
Bettenfabrik & Möbelhandlg.
Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen u. Polstermöbel.
Kleiner Nutzen. Reellste Bedienung.
Federn, Flaumen,
Roßhaar, Capok etc. etc.

Mineralwasser-Fabrik
Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16
empfiehlt: **Sodawasser, Syphons, Brause-Limonaden, Thiele's kalte Ente,** in stets frischer Füllung zu **Concurrenz-Preisen.** 35949

Meine Wohnung befindet sich von heute ab nicht mehr J 7, 4, sondern
Eichelsheimerstr 32. (Lindenhof). 36…
Michael Merkel, Gipsermeister.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Kenntniß, daß ich unter
Nr. 1153 Telephonanschluß
habe. 36339
Louis Kinzinger, Weinhandlung, G 8, 14.

MODES.
Tüchtige **Modistin,** welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause. **S 1, 12.** 35651

Eine gut erhaltene
Yost-Schreib-Maschine
zum Preise von **M. 100** zu verkaufen.
Offerten bitte man unter No. 36100 an die Expedition dfs. Bl. zu richten.

Platz-Vertreter
für **feinstes natürliches Mineralwasser** von einer **älteren, bereits eingeführten Mineralquelle Rheinlands für Mannheim gesucht.** Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter „**Quelle 1897**" beförd. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Köln a/Rh.** 36384

Stadtpark Mannheim.
Meinen bekannt vorzüglichen **Mittagstisch,**
sowie **Abendrestauration** 36807
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Mittagstisch im Abonnement M. 1.20,
Nicht-Abonnement M. 1.50 und höher.
Wilhelm Ehrenfels,
Restaurateur im Stadtpark und Kaiser-Café.
Ausschank von Pilsener Bier
vom Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Rheinpark Mannheim.
Größte Sehenswürdigkeit Mannheims.
Noch nie dagewesen!
Der kleinste Kellner der Welt
80 Ctm. groß, 25 Pfd. schwer, 17 Jahre alt, körperlich und geistig normal, servirt von Samstag, den 22. Mai an auf dem Rheinpark. Ferner mache ich verehrliches Publikum auf meinen großen **schattigen Garten, CONCERT-,** Speise-, Billard- und Damen-Salon, Theater, doppelte Kegelbahn, Schiffschaukel, Drahtseilbahn, Berg- und Thalbahn, Gondelfahrt, sowie auf meine **grosse Menagerie,** welche heute von der Thierhandlung Hagenbeck aus Hamburg eingetroffen ist, aufmerksam. Für gute Speisen und Getränke, sowie gute Bedienung ist bestens gesorgt. **Sonntag, den 23. Mai**
grosses Concert der Capelle Schwörer.
Entree frei. Es ladet höfl. ein Alt und Jung, Groß und Klein
36382 Der Besitzer:
F. Geyer, „Rheinpark".
NB. Aushülfspersonal wird gesucht.

Den homöopathischen Arzt
Kgl. württemb. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer, B 6, 6
empfehlen wir ganz besonders auch bei **chronischen** und bei **Kinderkrankheiten.** 16789
Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Reichhaltigste Auswahl von
Postkarten-Sammel-Albums
in feinster Ausführung, sowie
Ansichts-Postkarten von Mannheim
und allen anderen Städten empfiehlt 35116
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.

Soeben erschienen!
Felix Weingartner's
Genesius
Einführung
in Dichtung und Musik des Werkes
(mit 21 Notenbeispielen)
von **Arthur Hahn.**
Preis 50 Pfennig.
Zu haben im Verlag (**Dr. Haas'sche Buchdruckerei**) und den Buchhandlungen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 24. Mai 1897.
89. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Liebelei.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Hans Weiring, Violinspieler am Josefstädter Theater	Herr Jacobi.
Christine, seine Tochter	Frl. Wittels.
Mizi Schlager, Modistin	Frl. Kaden.
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirkers	Frau De Lank.
Lina, ihre Tochter	Kl. Baro.
Fritz Lobheimer	Herr Sturn.
Theodor Kaiser	Herr Köhert.
Ein Herr	Herr Ernst.

Ort: Wien. Zeit: Gegenwart.

Hierauf: Neu einstudirt:

Post festum.

Lustspiel in einem Aufzuge von E. Wichert.
Regie: Herr Fenber.

General a. D. von Oberberg	Herr Neumann.
Mathilde, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Frieda, seine Tochter	Frl. Lißl.
Emilie von Lautern, ihre Freundin	Frau Heise-Berg.
Professor Walter Stern	Herr Lösch.
Regierungs-Assessor Fritz von Brunnen	Herr Godeck.
Lohndiener	Herr Langhammer.
Dienstmädchen	Frau Schilling.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 25. Mai 1897. Elfte Volks-Vorstellung.

RENAISSANCE.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld.
Anfang 7 Uhr.